

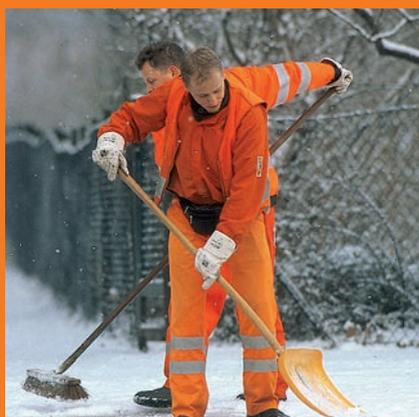
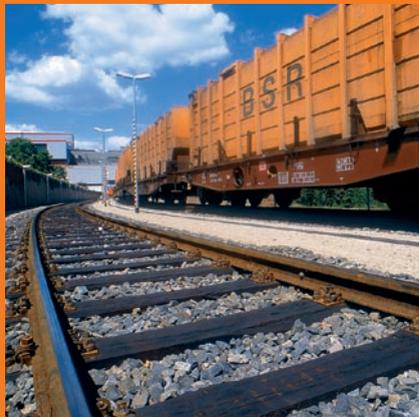


ORANGE

Wir in Berlin.

Geschäftsbericht 2007

BSR



BSR
KW 40 423
Winterdienst
 B
 S 1305



FRÜHLING
in Orange.



SOMMER
in Orange.



HERBST
in Orange.



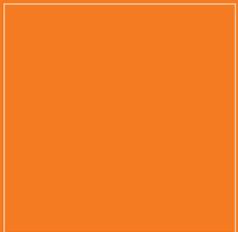
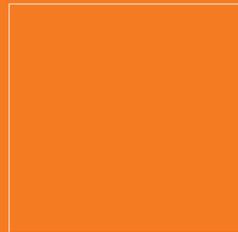
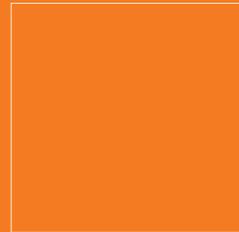
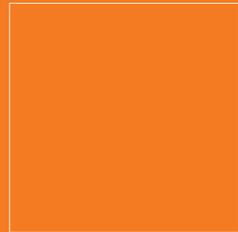
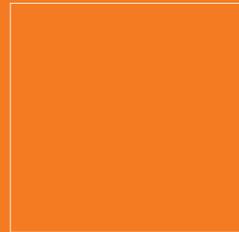
WINTER
in Orange.

ORANGE

Wir in Berlin.

Geschäftsbericht 2007

Jahresrückblick in Orange.



Herausgeber
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de

Konzept und Gestaltung
RotherPechstein GmbH, Berlin

Fotos
Hartwig Klappert
BSR



Wir in Berlin



Zahlenteil

8	Vorwort des Vorstandes
10	Engagement für Berlin
15	Partner im Umweltschutz
20	Berlin – das sind wir jeden Tag
27	Auf einen Blick
29	Bericht des Aufsichtsrates
30	Lagebericht
30	A Geschäft, Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen Unternehmen, Strategie, Organisation und Steuerung Neuere rechtliche Rahmenbedingungen Ergebnis und Marktsituation Kernprozess Abfallwirtschaft Kernprozess Straßenreinigung Interne Dienstleistungen Effizienzsteigerungsprogramme Beteiligungen und gewerbliches Geschäft Soziale Verantwortung Umweltpolitische Verantwortung
48	B Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
56	C Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung
60	D Voraussichtliche Entwicklung
62	Jahresabschluss Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung
65	Anhang
65	A Allgemeine Angaben
65	B Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
66	C Erläuterungen zur Bilanz
71	D Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
74	E Sonstige Angaben
78	Anlage zum Anhang
80	Bestätigungsvermerk
81	Corporate Governance Kodex

Vorwort des Vorstandes

In 2007 hat sich die erfreuliche Entwicklung der BSR fortgesetzt. Bei unseren wirtschaftlichen Zielen liegen wir gut im Plan. Unsere Leistungsfähigkeit in unserem Kerngeschäft konnten wir wieder unter Beweis stellen. Das gilt auch für unseren Anspruch, mit unseren Anstrengungen im sozialen und ökologischen Bereich für unsere Stadt den Mehrwert eines kommunalen Unternehmens zu verdeutlichen.

Der Jahresüberschuss beträgt 21,4 Millionen Euro und liegt damit um gut 10 Millionen Euro über dem Ergebnis des Vorjahres. Alle unsere gewerblichen Beteiligungen haben mit einem positiven Ergebnis dazu beigetragen. Wir erfüllen planmäßig die Zielvereinbarung mit dem Land Berlin, mit unseren Jahresüberschüssen unser gezeichnetes Kapital wieder aufzufüllen.

Ebenfalls planmäßig haben wir unsere Kostensenkungen für das erste Jahr des dritten Effizienzsteigerungsprogramms erreichen können. Bis Ende 2009 wollen wir insgesamt 27 Millionen Euro nachhaltig einsparen. Nach heutigem Erkenntnis werden wir unser Kostenziel erreichen.

Wir bleiben damit in unserem Zielkorridor, bei den Gebühren sowohl in der Abfallwirtschaft als auch in der Straßenreinigung Berlin seinen Spitzenplatz im Vergleich zu den anderen deutschen Großstädten zu erhalten.

Wir sind optimistisch, dass es uns auch für die neue Gebührenperiode 2009 bis 2010 gelingen wird, Gebührensprünge zu vermeiden und so Tarifstetigkeit zu gewährleisten.

Auch 2007 war ein Jahr der konsequenten Umsetzung unserer Strategie. Das gilt für unser Kostenmanagement. Das gilt aber auch für unsere Investitionspolitik. Sie ist gekennzeichnet von unserem Ziel, die bei uns anfallenden Stoffströme möglichst in eigenen Anlagen zu behandeln, um den Unsicherheiten sich oligopolisierender Märkte zu entgehen und niedrige Kosten mit hoher Planungssicherheit zu verbinden. Dazu gehören die Vergabe für die Ersatzinvestition in der MVA Ruhleben, die Inbetriebnahme der Sperrmüllaufbereitungsanlage in der Gradenstraße sowie die Zustimmung unseres Aufsichtsrates zum Bau von zwei Vergärungsanlagen zur hochwertigen, auch die Klimaziele Berlins fördernden Behandlung des Bioabfalls.

Konsequent umgesetzt haben wir auch unsere Strategie im gewerblichen Bereich, Beteiligungen müssen nach Geschäftsmodell und Risikoprofil zu uns passen. Wo dies nicht nachhaltig möglich ist, trennen wir uns davon. Hierzu gehört in 2007 insbesondere der Verkauf der RUWE im Rahmen eines MBO (Management-Buy-out). Neue Aktivitäten unternehmen wir im Rahmen unserer bestehenden Beteiligungen.

Die konkrete Verbesserung des Umweltschutzes ist für die BSR eine fortlaufende Verpflichtung. Wir haben als erstes öffentliches Unternehmen mit dem Berliner Senat eine konkrete Vereinbarung zum Klimaschutz, zur Luftreinhaltung und zur Nachhaltigkeit in der Abfallwirtschaft geschlossen. Unsere Zusagen dabei sind konkret und nachprüfbar. So sollen z. B. unsere CO₂-Emissionen im Zeitraum von 2006 bis 2010 um 121.000 Tonnen verringert werden.

Auch in 2007 hat die BSR wieder gezeigt, dass Wirtschaftlichkeit und gute Personal- und Sozialpolitik kein Widerspruch sind. Die BSR ist im Rahmen des Wettbewerbs der IHK Berlin „Potenzial Mitarbeiter – Unternehmen machen Zukunft“ mit dem ersten Preis in der Klasse der Großunternehmen ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung wurde aufgrund unserer Leistungen in den Bereichen betriebliche Gesundheitspolitik und Aus-, Fort- und Weiterbildung vergeben und würdigt auch die vielfältigen Angebote an die Mitarbeiter im Rahmen des Betriebssports und der Gesundheitsprävention.

Ein immer wichtiger werdendes Thema ist der Umgang mit dem demographischen Wandel. Das Unternehmen muss sich auf einen Altersdurchschnitt einstellen, der sich auch in den nächsten Jahren weiter nach oben entwickeln wird. Mit unserer Mitgliedschaft im ddn („Das Demographie Netzwerk“) der deutschen Wirtschaft und einem vom Bundesarbeitsministerium geförderten Modellprojekt zur altersgerechten Arbeitsgestaltung bearbeiten wir das Thema aktiv.

Vor allem aber haben wir uns in diesem Jahr der Intensivierung unserer Bemühungen um die Zufriedenheit unserer Kunden gewidmet.

Mit einigem Erfolg: Die Anzahl der Beschwerden ist deutlich zurückgegangen. Unser Abrechnungssystem kommt Kundenwünschen besser entgegen, unser Kundenportal wird zunehmend angenommen. Und auch unser Service-Center erfährt Zustimmung sowohl in Bezug auf Erreichbarkeit als auch hinsichtlich Schnelligkeit von Problemlösungen.

Aber auch hier gilt: Das Bessere ist der Feind des Guten. Von diesem Motto lassen wir uns weiter leiten.



Vera Gäde-Butzlaff



Dr. Lothar Kramm



Andreas Scholz-Fleischmann



Engagement für Berlin

Die Berliner Stadtreinigung hat bei ihren öffentlichen Aufgaben eine klare Strategie: niedrige Gebühren bei hoher Qualität sowie hohen ökologischen und sozialen Standards. Handelt die BSR im Auftrag des Landes Berlin, gibt sie ihre Kosten eins zu eins an die Gebührenzahler weiter. Das heißt, keine Gewinne zu erzielen und stattdessen die Dienstleistung für alle Berlinerinnen und Berliner zu möglichst niedrigen Kosten zu erbringen.

Saubere Lösungen bei der Müllabfuhr

2007 hat die Berliner Stadtreinigung rund 1,1 Millionen Tonnen Abfälle zur Beseitigung und zur Verwertung gesammelt. Das waren in 228 täglichen Touren 19 Millionen Entleerungen bei Abfällen zur Beseitigung und zusätzlich rund drei Millionen Entleerungen der BIOGUT-Tonnen – in

43 BIOGUT-Touren am Tag. Insgesamt hat die BSR 882.500 Tonnen Abfälle zur Beseitigung gesammelt und sicher entsorgt. Beim Bioabfall waren es rund 52.800 Tonnen.

Auf 15 Recyclinghöfen kann fast alles, was nicht in die Restmülltonne gehört, gratis abgegeben werden. Sechs der 15 Recyclinghöfe nehmen außerdem Schadstoffe entgegen.

Für jeden Abfall die passende Anlage

Berlin hat im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten die niedrigsten Gebühren. Diesen Spitzenplatz will die BSR halten. Auf dem Weg zu diesem Ziel ist jede Investition, die BSR-Dienstleistungen günstiger macht, eine sinnvolle Investition. Eigene Anlagen ermöglichen eine sichere und langfris-

tige Planung und damit eine Gebührenentwicklung, die das Risiko von unvorhergesehenen Schwankungen bei den Entsorgungskosten – insbesondere durch die fortschreitende Oligopolisierung der Märkte – weitgehend ausschließt.

So hat die Berliner Stadtreinigung 2007 in der Gradestraße eine Sperrmüllaufbereitungsanlage gebaut und sorgt beim Sperrmüll für die Trennung der Stoffströme und damit für ökologische und wirtschaftliche Verwertung.

Die BSR erfasste 2007 rund 120.700 Tonnen organische Abfälle. Fast die Hälfte davon sind Abfälle aus der Biotonne. Der Rest sind Laub, Baum- und Strauchschnitt sowie Weihnachtsbäume. Wir haben 2007 beschlossen, für die Entsorgung des getrennt gesammelten Bioabfalls bis 2010 zwei

eigene Anlagen mit Vergärungskapazitäten für rund 60.000 Jahrestonnen zu errichten. Das bei der Vergärung entstehende Gas soll so effizient wie möglich genutzt werden. Zum Beispiel für die Betankung der eigenen gasbetriebenen Müllsammelfahrzeuge – ein idealer Kreislauf. Aber auch die Einspeisung ins Gasnetz oder die direkte Kraft-Wärme-Kopplung in einem Blockheizkraftwerk sind ökologisch sinnvolle Möglichkeiten.

Glänzende Leistungen bei der Straßenreinigung

Rund 1,45 Millionen Kilometer Straßlänge hat die BSR 2007 zuverlässig gereinigt. Fast 5 Millionen Mal wurden die Papierkörbe entleert und über 250.000 Mal hat die BSR die Gullys gereinigt. Wir haben rund 60.000 Tonnen Straßenkehricht aufgesammelt und sachgerecht entsorgt.

Zur Unterstützung der Grundreinigung im Frühjahr hat die Berliner Stadtreinigung – in Kooperation mit dem rbb – ein „Schmutzdeckentelefon“ geschaltet. Die Regionalzentren der Reinigung haben an die 700 Hinweise zügig abgearbeitet und die Stadt war rechtzeitig vor Ostern von den Spuren des Winters befreit.





Elisen
ÖRING
Eisenwaren
Hausware
Königsplatz 17
3 21 68 48

Tiergarten
Zentrum

Hamburg
Wedding

← **Tegel**

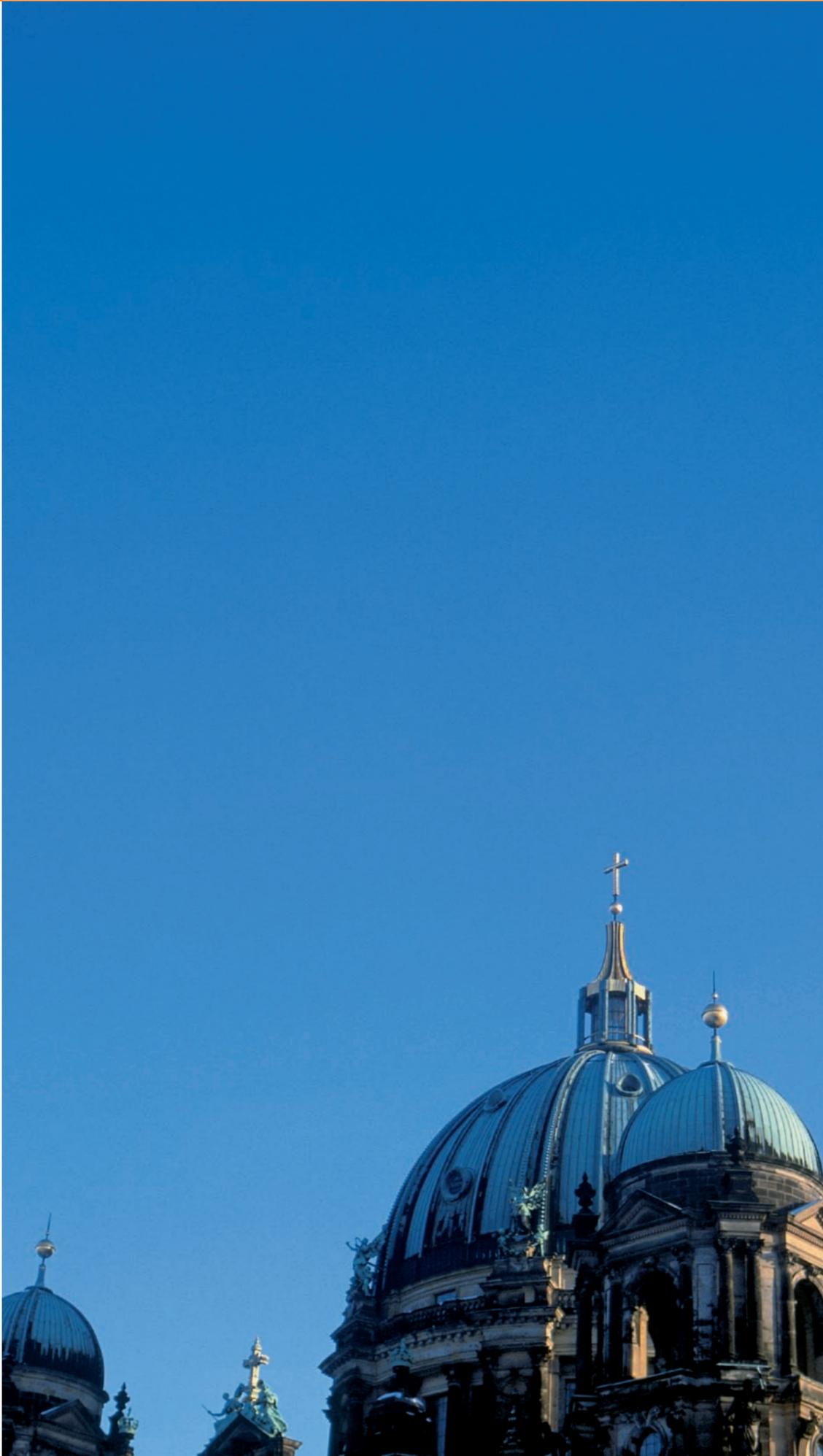
Magdeburg
Leipzig
Dresden

→ **Schönefeld**

Busbahnhof
Messe Gelände
ICC

Hauptunter Ref: 7592 - 4900
Behinderungsfahrer





Partner im Umweltschutz

Umweltschutz hat bei der Berliner Stadtreinigung einen hohen Stellenwert. Deshalb sind wir seit langem auf verschiedenen Ebenen aktiv, um die Umwelt zu entlasten. Die BSR hat im Frühjahr 2007 als erstes öffentliches Unternehmen mit dem Land Berlin eine Kooperationsvereinbarung im Rahmen des Landesenergieprogramms abgeschlossen. Der Schwerpunkt der Partnerschaft sind die Verminderung von CO₂-Emissionen und die Unterstützung der Ziele des Berliner Luftreinhalteplans 2005–2010.

Die BSR verpflichtet sich unter anderem, die CO₂-Emissionen bei sich und ihren Geschäftspartnern um weitere 121.000 Tonnen zu reduzieren und den Fuhrpark bis 2010 komplett mit schadstoffarmen Fahrzeugen auszurüsten. Die BSR ist bereits seit Ende der 90er Jahre beim Klimaschutz aktiv.

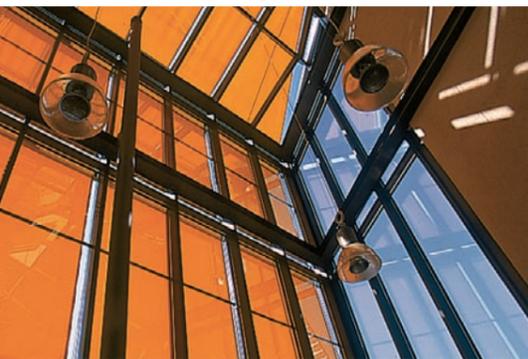
Zwischen 1999 und 2005 wurden die CO₂-Emissionen um 69 Prozent auf 207.000 Jahrestonnen gesenkt. Bis zum Jahr 2010 soll weiter reduziert werden durch Verminderung des Verbrauchs an klimaschädlichen fossilen Energieträgern für Strom, Wärme und Kraftstoff. In zehn Jahren – von 1999 bis 2010 – wird damit das gefährliche Klimagas CO₂ um 87 Prozent reduziert worden sein.

Abfallverwertung

Rund eine Million Tonnen Siedlungsabfälle fallen jährlich in Berlin an – davon über 90 Prozent Hausmüll. Seit Juni 2005 behandelt die Berliner Stadtreinigung ihre Abfälle in verschiedenen Verfahren. Bei der Abfallverbrennungsanlage in Ruhleben will die Berliner Stadtreinigung den Wirkungsgrad der Anlage noch weiter erhöhen, um den Dampf, der in der Kraft-Wärme-Kopplung zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt wird, noch effizienter einsetzen zu können.

Hierzu wurden verschiedene Varianten zur technischen und wirtschaftlichen Sicherung der notwendigen Leistungsfähigkeit der Abfallverbrennungsanlage Ruhleben untersucht und 2007 hat der BSR-Aufsichtsrat auf dieser Grundlage ein neues Konzept beschlossen.





Umweltfreundlicher Fuhrpark und verantwortungsvolle Fahrer

Bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen achtet die BSR auf geringe Schadstoff- und Lärmemissionen. Bis 2010 sollen rund 700 Fahrzeuge der Schadstoffklassen IV bzw. V angeschafft werden. Dieselfahrzeuge, die nicht den Schadstoffklassen EURO IV oder V entsprechen, werden bis 2010 sukzessive mit Partikelfiltern nachgerüstet.

Die Erhöhung des Anteils an Kraftstoffen aus regenerativen Quellen auf sechs Prozent und die Beschaffung von Kraftstoff sparenden Müll- und Reinigungsfahrzeugen sollen den CO₂-Ausstoß ebenfalls reduzieren. Mit systematischen Fahrertrainings soll der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge zusätzlich spürbar gesenkt werden.

Energieeinsparung bei Immobilien und Gebäuden

Ressourceneffizienz ist für die BSR ein bedeutsamer umweltschonender Faktor im Umgang mit ihren Immobilien; also etwa ein Verbrauch, der exakt auf den Bedarf der Nutzer zugeschnitten ist. Auch die Energierückgewinnung – zum Beispiel mittels Abwärmenutzung – beeinflusst die Gebäudeenergiebilanz positiv. Gleiches gilt für die Verbesserung von Nutzungsgraden, die Vermeidung unnötigen Energieverbrauchs und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien. Durch diesen Mix strebt die BSR bei ihren Gebäuden bis 2010 eine CO₂-Einsparung von 15 Prozent an.

Die BSR setzt auf die Kraft der Sonne und hat dafür bereits auf mehreren Dächern Kollektorflächen von insgesamt rund 3.000 Quadratmetern installiert. Die auf diese Weise erzielten Einsparungen an CO₂-Emissionen liegen bei gut 100 Tonnen jährlich. Bis Ende 2008 will die Berliner Stadtreinigung ihre Solaranlagen um nochmals 4.500 Quadratmeter erweitern.





U
Straubner Platz



Berlin – das sind wir ... jeden Tag



Wir engagieren uns für Berlin und für die Lebensqualität in der Stadt. Dabei geht es uns in erster Linie um die Sauberkeit der Stadt, für alle Berliner und für ihre Gäste.

Wir wollen dazu beitragen, dass Berlin attraktiv bleibt. Sowohl mit unserer täglichen Arbeit als auch darüber hinaus. Das heißt für uns, engagiert dabei zu sein, wenn es um Berlin geht. 2007 waren wir zum Beispiel im Klimaschutzbeirat des Landes und in der Initiative „Service in the City“ aktiv, unterstützten die „Fashion Week“ und das „Festival of Lights“. Wir engagierten uns in sozialen Projekten wie der Berliner Tafel, dem Berliner Freiwilligentag oder dem Ehrenamtsnetzwerk. Uns liegt die Zukunft der Stadt am Herzen – deshalb setzen wir uns ganz besonders für junge Menschen ein: So unterstützten wir beispielsweise den Kinderschutzbund Berlin, die Aktion Biobrotbox, das FEZ Wuhlheide und Jugendsportarbeit.

Einsatz für bürgerschaftliches Engagement

„Gib alles für deinen Kiez“ – diesem Aufruf folgten auch 2007 wieder viele Initiativen, und wir haben diesen Einsatz unterstützt. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement ist ein wichtiges Element in unserer Stadt. Viel zu selten erhält es die Aufmerksamkeit, die es verdient. Daher fördern wir entsprechende Initiativen auf vielfältige Weise und haben die Aktiven anlässlich des offiziellen Freiwilligentages zu uns eingeladen, um Danke zu sagen.



Da sein für die Jüngsten

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2007 in Berlin und Brandenburg begann für mehr als 50.000 Abc-Schützen der erste Schultag. Zu diesem Anlass gibt es meist eine Zuckertüte. Nach diesem ersten Tag geht allerdings jedes fünfte Kind in Berlin ganz ohne Frühstück zur Schule. Grund genug für uns, die Aktion Biobrotbox zu unterstützen. Über ein gesundes Frühstück sollen die Kinder damit frühzeitig den Wert einer gesunden Ernährung schätzen lernen. Bioprodukte helfen den Menschen gesund zu bleiben und schonen die Umwelt. Mit gesunder Ernährung schon bei Kindern zu beginnen, ist wichtig.

Gemeinsam mit den Füchsen Berlin haben wir im November 2007 gezeigt, dass die Einbindung junger Menschen in sinnvolle Freizeitbeschäftigung ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Zukunft unserer Stadt ist. 32 Mannschaften mit Sechs- bis Neunjährigen trugen in der Max-Schmeling-Halle mit Unterstützung der BSR ein Handballnachwuchsturnier aus. Wir wollen die Kleinen schon frühzeitig mit dem Thema Umwelt vertraut machen.



Gute Ausbildung – auch für unsere Stadt

Um einen Beitrag zur Ausbildungssituation der Stadt zu leisten, bilden wir seit Jahren deutlich mehr als für den eigenen Bedarf aus. 2007 haben wir die Zahl der Ausbildungsplätze um 15 Prozent steigern und die hohe Qualität unserer Ausbildung fortführen können. Zum wiederholten Mal hat die IHK Berlin in der Sommerprüfung 2007 einen jungen Menschen aus unserem Unternehmen als einen der besten Auszubildenden ausgezeichnet. Andere Berliner Unternehmen schätzen an den BSR-Auszulernern deren hohe Praxisorientierung und die soliden theoretischen Kenntnisse unserer Ausbildung.

Die BSR hat den IHK-Wettbewerb „Potenzial Mitarbeiter – Unternehmen machen Zukunft“ in der Klasse der Großunternehmen gewonnen. Gewürdigt wurden neben unserer Ausbildung auch unsere Personalentwicklung sowie die Gesundheitsförderung des Unternehmens.

Auch 2007 hat die BSR zehn junge Menschen ohne Schulabschluss in einem Modellprojekt an die Arbeitswelt herangeführt. Durch das hohe Engagement unserer Betreuer ist es gelungen, den meisten von ihnen im Anschluss einen Arbeitsplatz anzubieten. Das Projekt, das mit Partnerunternehmen und einem sozialen Träger durchgeführt wird, genießt wegen der hohen Erfolgsquote großes Ansehen.





Auf einen Blick

Werte in Mio. EUR	2007	2006	Veränderung in %
Umsatz	475	491	-3,3
Personalaufwand	256	270	-5,2
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss (+)	21	11	90,9
Abschreibungen	65	64	1,6
Investitionen	91	151	-39,7
Anlagevermögen	1.031	1.050	-1,8
Eigenkapital	82	61	34,4
Bilanzsumme	1.225	1.299	-5,7

Leistungen

Abfallaufkommen Tt	1.308	1.376	-4,9
Reinigungsleistung Tm	1.404.116	1.394.931	0,7
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	5.501	5.658	-2,8
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	86	87	-0,8

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates der BSR AöR für den Geschäftsbericht 2007

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat hat sich in fünf ordentlichen Sitzungen über den ordnungsgemäßen Verlauf der Geschäfte umfänglich informiert. Darüber hinaus hat der Vorstand im Rahmen seiner Zuständigkeiten den Aufsichtsrat bzw. seinen Vorsitzenden durch regelmäßige Berichte umfassend informiert. Sämtliche Berichte und Aufsichtsratsvorlagen wurden mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Im Geschäftsjahr 2007 war insbesondere das Inkrafttreten der Ausschussverordnung zum Sammeln und Transport von Abfällen zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben sowie eine Entscheidung des Kammergerichts zur Veranlagung von Anliegern an Privatstraßen bedeutsam. Gegenstand weiterer Beratungen im Aufsichtsrat waren das Investitionsprogramm, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalentwicklung, die Unternehmensrisiken sowie der Umsetzungsstand des dritten Effizienzsteigerungsprogramms.

Unterstützt wurde der Aufsichtsrat durch seinen Wirtschafts- und Personalausschuss.

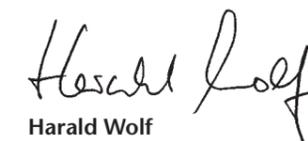
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2007 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben; der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden ebenfalls vom Aufsichtsrat umfassend beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss wurde festgestellt. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat gefolgt und hat den Vorstandsmitgliedern Frau Gäde-Butzlaff, Herrn Dr. Kramm und Herrn Scholz-Fleischmann Entlastung erteilt.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Jahr 2007 geändert. Herr Norbert Krüger wurde mit Wirkung zum 01.01.2007 und Frau Senatorin Katrin Lompscher mit Wirkung zum 12.04.2007 in den Aufsichtsrat der BSR bestellt. Herr Zimmer hat zum 30.09.2007 seine Funktion als Stell-

vertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der BSR niedergelegt und ist mit Wirkung zum 31.12.2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Günther hat ab dem 01.10.2007 die Funktion des Stellvertreters des Aufsichtsratsvorsitzenden der BSR wahrgenommen. Herrn Zimmer sei für seine langjährige engagierte Tätigkeit im Aufsichtsrat der BSR besonders gedankt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Personalräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2007 geleistete Arbeit und ihr Engagement seinen besonderen Dank aus.



Harald Wolf

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) AöR

Lagebericht

A | Geschäft, Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen

Unternehmen, Strategie, Organisation und Steuerung

Unternehmen

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) gehören zu den Beteiligungen des Landes Berlin und sind seit 1994 in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts organisiert. Das Land Berlin hat mit dem Berliner Betriebsgesetz zwei hoheitliche Schwerpunktaufgaben auf die BSR übertragen:

- Sammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen und
- Straßenreinigung sowie Verkehrssicherungspflicht – Winterdienst – im öffentlichen Straßenland.

Im Rahmen der Abfall- und Wertstoffwirtschaft und des Umweltschutzes können daneben weitere Geschäfte aller Art übernommen werden.

Die BSR werden im Wesentlichen mit ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen über ihren hoheitlichen Auftrag hinaus gewerblich tätig. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Logistik wertstoffhaltiger Abfälle, insbesondere Papier und Glas, der Verwertung von Bio- und Elektroabfällen sowie der Bodenreinigung.

Die Geschäftstätigkeit der BSR und ihrer Tochter- und Beteiligungsunternehmen wird ganz überwiegend in Berlin und dem unmittelbaren Umland ausgeübt.

Strategie

Die kontinuierliche Aufgabenerfüllung in der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung unter Wahrung hoher Qualitätsstandards stellt den Kern des operativen Geschäftes dar. Das strategische Ziel besteht im Erhalt der BSR als kommunales Unternehmen im Rahmen der Daseinsvorsorge und in der Sicherung langfristig stabiler, im nationalen Vergleich sehr günstiger Gebühren für die hoheitlichen Kernaufgaben. Um diesen Herausforderungen auf Dauer gewachsen zu sein, sind Erweiterungen der Abfallbehandlungskapazitäten geplant. Durch die größere Behandlungstiefe der Stoffströme soll eine höhere Unabhängigkeit von Marktpreisentwicklungen und somit eine größere Stabilität und Planbarkeit der Kosten erreicht werden.

Die gewerblichen Geschäftsfelder haben innerhalb der BSR eine finanziell und prozessual unterstützende Funktion und sollen zur Steigerung des gesamten Unternehmenswertes beitragen. Dabei sind Chancen und Risiken angemessen abzuwägen.

Als öffentliches Unternehmen stehen die BSR zu ihrer umweltpolitischen und sozialen Verantwortung. Hierzu gehört, dass die BSR ihre Beziehungen zu Umwelt und Gesellschaft aktiv gestalten, indem sie zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs und schädlicher CO₂-Emissionen beitragen, mit verantwortungsvollen Zulieferern zusammenarbeiten, gute Arbeitsbedingungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen und sich im Gemeinwesen engagieren.

Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sind seit Jahren Gegenstand der mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Unternehmensstrategie. Die zunehmende Akzeptanz dieser Grundsätze auch in privatrechtlichen Unternehmen bestätigen die BSR darin, dass das Engagement in sozialen und ökologischen Belangen auch für die nachhaltige Erfüllung der wirtschaftlichen Ziele von wesentlicher Bedeutung ist.

Neuere rechtliche Rahmenbedingungen

Organisation und Steuerung

In der Sitzung des Aufsichtsrates im Januar 2007 wurde die Geschäftsverteilung im Vorstand neu geregelt. Die Position des Vorsitzenden wurde dem für die hoheitlichen Kernbereiche der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zuständigen Mitglied des Vorstandes übertragen. Daneben wurde das Ressort des Finanzvorstandes neu besetzt.

Um die strategischen Ziele in den Bereichen Abfallwirtschaft und Straßenreinigung erreichen zu können, dient als Maßstab für Unternehmensentscheidungen die Auswirkung des unternehmerischen Handelns auf die Tarifikalkulation und die Gebührenhöhe. Damit auch die nachgelagerten Führungsebenen diesen Grundsatz verstärkt umsetzen können, wurden die konzeptionellen Vorarbeiten für die Einführung eines Managementinformationssystems abgeschlossen.

Soweit die BSR neben ihrem hoheitlichen Geschäft gewerbliche Aktivitäten ausüben, werden diese regelmäßig nach ihrem wirtschaftlichen Erfolg und den diesem Erfolg gegenüberstehenden Risiken bewertet. Geschäftsbereiche und Aktivitäten, deren Risikoprofil nicht in voller Übereinstimmung mit der Unternehmensstrategie der BSR steht, wurden verkauft bzw. eingestellt.

Die Ausschussverordnung des Berliner Senats vom 4. Oktober 2006 schließt seit 1. Januar 2007 das Einsammeln und Befördern von in Gewerbebetrieben anfallenden Abfällen, soweit diese nicht besonders überwachungsbedürftig im Sinne des § 3 Abs. 8 Satz 1 und § 41 Abs. 1 und 3 Nr. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sind, von der Entsorgungspflicht durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Land Berlin aus, soweit die Gewerbebetriebe nicht von § 3 Abs. 7 Gewerbeabfallverordnung Gebrauch machen. Öffentliche Einrichtungen sind keine Gewerbebetriebe im Sinne dieser Regelung.

Das Einsammeln und Befördern der Abfälle zur Beseitigung aus Gewerbebetrieben ist gemäß der Ausschussverordnung seit 1. Januar 2007 als gewerbliche Sparte eingerichtet.

Ergebnis und Marktsituation

Positives Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2007 ist entsprechend unseren Erwartungen verlaufen. Der Jahresüberschuss erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (11,1 Mio. EUR) um 10,3 Mio. EUR auf 21,4 Mio. EUR. Davon entfallen 11,7 Mio. EUR auf den hoheitlichen und 9,7 Mio. EUR auf den gewerblichen Bereich. Das positive hoheitliche Ergebnis ist hauptsächlich auf die abweichende zeitliche Berücksichtigung einzelner Sachverhalte nach Handelsrecht und nach Tarifrecht zurückzuführen. Das gewerbliche Ergebnis beinhaltet ganz überwiegend die Ausschüttungen der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Entsorgungsmarkt

Im Jahr 2007 sind der Konzentrationsprozess und Verdrängungswettbewerb in der Branche erwartungsgemäß weiter fortgeschritten. Die künftige Entwicklung der Marktkonzentration sowie der Mengen und Preise wird insbesondere den folgenden beiden Faktoren:

- vom Umfang, in dem Zwischenlager für Siedlungsabfälle weiterhin geduldet werden und
- vom Umfang, in dem Abfälle unter Bergrecht in Ton- und Kiesgruben verwertet werden.

Für die Auslastung der vorhandenen Entsorgungsanlagen und die Entwicklung der Marktpreise für Entsorgung ist von erheblicher Bedeutung, ob diese nicht unbeträchtlichen temporär abgelagerten Abfallmengen zurückgebaut und damit den regulären Entsorgungsanlagen zugeführt werden müssen.

Die Zwischenlagerung von Abfällen hat dazu geführt, dass die gewerblichen Fremdanlieferungen zurückgegangen sind. Die Entsorgungsanlagen der BSR waren dennoch ausgelastet. Soweit die eigenen Anlagenkapazitäten nicht ausreichen, werden die zusätzlichen Mengen an private Entsorgungspartner geliefert.

Für die Entwicklung der Branche in 2008 sind die Umsetzung von neuen EU-Verordnungen und Richtlinien sowie die mögliche Einführung eines Mindestlohnes in der privaten Entsorgungswirtschaft von Bedeutung.

Die BSR erwarten für das Jahr 2008 keine signifikanten Änderungen. Sollten Abfälle nicht mehr in Zwischenlagern oder Ton- und Kiesgruben gelagert werden können, kann es kurzfristig zu einer deutlichen Zunahme der gelieferten Mengen kommen.

Wohnungswirtschaft

In der Wohnungswirtschaft wird versucht, durch Nutzung der „Gelben Tonne Plus“ und Behältermanagement die Kosten der Hausmüllentsorgung zu senken. Die „Gelbe Tonne Plus“ ist ein von der privaten Entsorgungswirtschaft angebotenes Entsorgungssystem, bei dem in die Behälter für die getrennte Sammlung von Wertstoffen („Gelbe Tonne“) zusätzliche Abfallfraktionen eingefüllt werden dürfen. Im Jahre 2007 waren ca. 330.000 Wohnungseinheiten an das System der „Gelben Tonne Plus“ angeschlossen. Die Nutzung der „Gelben Tonne Plus“ und das Behältermanagement führen zu einer Reduzierung der Anzahl von Behälterentleerungen und somit zu Umsatzeinbußen bei den BSR.



Hausmüll

Der rückläufige Trend bei den Behälterentleerungen im Hausmüllbereich ist in erheblichem Maße auf die unter Wohnungswirtschaft (S. 32) beschriebenen Aktivitäten zurückzuführen. Trotz sinkender Anzahl von Behälterentleerungen bleiben die Abfallmengen nahezu konstant. Dies führt im Durchschnitt zu steigenden Entleerungsgewichten bei den jeweiligen Behältergrößen.

Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen

Zum 1. Januar 2007 ist die „Verordnung zum Ausschluss von Abfällen von der Annahme bei den BSR“ vom 4. Oktober 2006 in Kraft getreten. Danach werden von den Abfällen zur Beseitigung aus sonstigen Herkunftsbereichen die in Gewerbebetrieben angefallenen Abfälle von der Entsorgungspflicht des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers ausgeschlossen. Diese Abfälle unterliegen nunmehr als gewerbliches Geschäftsfeld dem Wettbewerb. Die verbleibenden Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen, z. B. aus Behörden und karitativen Einrichtungen, unterliegen weiterhin dem Anschluss- und Benutzungszwang und werden im Rahmen des hoheitlichen Auftrages entsorgt.

Duale Systeme

Infolge des kartellrechtlichen Eingriffs im Bereich der Duales System Deutschland GmbH, Köln, konnten sich weitere Anbieter mit ihren alternativen dualen Systemen im Markt etablieren. Die vier Branchenführer in der Entsorgungswirtschaft (ALBA AG, REMONDIS AG & Co. KG, Veolia Umweltservice GmbH und SITA Deutschland GmbH) verfügen zusammen mit ihren Tochtergesellschaften über eigene duale Systeme und können damit ein neues Marktsegment im Bereich der Lizenzierung abdecken. Den Branchenführern ist es gelungen, die komplette Wertschöpfungskette in diesem Segment zu besetzen.

Kernprozess Abfallwirtschaft

Logistik

Im Bereich Müllabfuhr waren im Geschäftsjahr im hoheitlichen Kerngeschäft durchschnittlich 1.615 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Insgesamt wurden 1,1 Mio. Mg Abfälle zur Beseitigung und Verwertung gesammelt. Wie im Vorjahr wurden in 2007 ca. 19,0 Mio. Entleerungen im Bereich Abfall zur Beseitigung und ca. 3,0 Mio. Entleerungen im Bereich „BIOGUT-Tonne“ durchgeführt. Hierzu wurden für Abfälle zur Beseitigung durchschnittlich 228 MGB-Touren inkl. der Schachtabfuhr (Vorjahr 229) und für Bioabfälle durchschnittlich 43 MGB-Touren pro Tag (Vorjahr 43) gefahren. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2007 ca. 882,5 TMg Abfälle zur Beseitigung (Vorjahr 893,0 TMg) und ca. 52,8 TMg Bioabfälle (Vorjahr 52,0 TMg) gesammelt und der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Über das Sperrmüll-Holsystem wurden ca. 12,3 TMg (Vorjahr 15,8 TMg) Sperrmüll gesammelt und der Verwertung zugeführt. Dabei waren durchschnittlich 15 Touren pro Tag (Vorjahr 19) im Einsatz.

Im Rahmen von Containerdienstleistungen wurden ca. 21,1 TMg (Vorjahr 21,2 TMg) Abfälle zur Beseitigung gesammelt und beseitigt. Durch Zusammenführung aller Containerdienstleistungen der BSR in einer Geschäftseinheit konnten Synergieeffekte erzielt werden. Die Behälterarten wurden standardisiert und vereinheitlicht sowie auf 40-m³-Container umgestellt.

Die BSR verfügen über ein flächendeckendes Netz von 15 Recyclinghöfen und 6 stationären Schadstoffsammelstellen in Berlin. Die Akzeptanz der Sammelstellen bei der Bevölkerung spiegelt sich in der anhaltenden Kundenfrequenz wider. Die Anzahl der Nutzer und Fahrzeuge ist gegenüber dem Vorjahr mit 2,8 Mio. konstant geblieben. Insgesamt wurden ca. 136,3 TMg Abfälle (Vorjahr 131,0 TMg) angenommen, davon ca. 134,0 TMg zur Verwertung. Die Schwerpunkte der Sammlung liegen auf der Annahme von Sperrmüll / Holz (83,9 TMg), Papier (17,0 TMg), Elektroaltgeräten (12,8 TMg) und Schrott (8,3 TMg). Außerdem wurden in Laubsäcken (ca. 1,3 Mio. Stück) ca. 86.000 m³ organische Abfälle gesammelt. Das Laubsack-Bringsystem hat sich auf hohem Niveau (ca. 90% des gesamten Laubsackaufkommens) stabilisiert.

Bioabfälle

Von den BSR werden ca. 120,7 TMg organische Abfälle im Jahr getrennt gesammelt. Fast die Hälfte der organischen Abfälle stammt aus der „BIOGUT-Tonne“. Bei den restlichen Mengen handelt es sich um den Inhalt der Laubsäcke, Straßenlaub, Baum- und Strauchschnitt sowie Weihnachtsbäume. Die Bioabfälle werden zurzeit von den BSR umgeschlagen und durch Dritte im Land Brandenburg kompostiert.

Aufgrund des hohen energetischen Potenzials von Bioabfällen wollen die BSR die gesammelten Abfälle aus der „BIOGUT-Tonne“ künftig einer höherwertigen Verwertung zuführen. Die BSR beabsichtigen Biogas zu produzieren und somit einen weiteren Beitrag zur Verringerung klimaschädlicher CO₂-Emissionen zu leisten. Die zur Verfügung stehenden Technologien für die Bioabfallvergärung sind nach teils erheblichen Anlaufschwierigkeiten inzwischen ausreichend in der Praxis erprobt und damit betriebsicher. Die BSR planen die Errichtung von zwei eigenen Biogasanlagen auf innerstädtischen Standorten. Bei der Konzeption der einzusetzenden Technik wird auf eine modulare Erweiterbarkeit geachtet.

Abfallwirtschaftsplan des Landes Berlin

Mit der Sammlung und dem Transport von Abfällen werden die BSR selbst Abfallbesitzer. Als solche sind sie verpflichtet, die ihnen zur Beseitigung überlassenen Abfälle in erster Linie zu verwerten, im Übrigen zu beseitigen. Mit dem Abfallwirtschaftsplan des Landes Berlin werden die wesentlichen Entsorgungsströme dieser Abfälle geregelt. Danach sollen im Land Berlin 520 TMg / a Restabfall in der Müllverbrennungsanlage Ruhleben (MVA) thermisch behandelt, weitere 233 TMg / a Restabfall im Rahmen von Dienstleistungsverträgen entsorgt und 230 TMg / a Restabfall durch eine Gesellschaft unter Beteiligung der BSR (Public-Private-Partnership-Modell) zu Brennstoffen verarbeitet werden.

Die Entsorgungssicherheit war jederzeit gegeben. Die Abfallmengen wurden wie geplant in der Müllverbrennungsanlage Ruhleben, durch externe Dienstleister und in den mechanisch-physikalischen Stabilisierungsanlagen behandelt.

Ausfallsicherung

Den havariebedingten Ausfall der Müllbehandlungsanlagen (Müllverbrennungsanlage und mechanisch-physikalische Stabilisierungsanlagen) und der Umladestation am Standort Gradestraße haben die BSR durch folgende Maßnahmen abgesichert:

- Vereinbarung mit der Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft GmbH (MEAB), Potsdam, über die Möglichkeit einer Direktanlieferung von Abfällen und
- Mitgliedschaft im Norddeutschen Ausfallverbund und Ausfallverband Berlin / Brandenburg

Der Plan zur Errichtung eines Havarie-Zwischenlagers auf der Deponie Schöneicher Plan wird von den BSR weiterverfolgt.



Müllverbrennungsanlage Ruhleben (MVA)

Der Betrieb der Anlage verlief in 2007 planmäßig.

Die Erneuerung der Prozessleittechnik an den letzten beiden Kessellinien und der Emissions- und Rauchgasanalysetechnik wurde 2007 abgeschlossen. Zwei der insgesamt acht Abschnitte der Schlackebunkersanierung wurden erfolgreich durchgeführt.

Mit der Versicherungsgesellschaft wurden Vereinbarungen zu den technischen Anforderungen zur Löschwasserversorgung der Müllverbrennungsanlage getroffen, so dass die weiteren Brandschutzmaßnahmen bis Ende 2008 umgesetzt werden können.

Im Rahmen der in den kommenden Jahren geplanten umfangreichen Sanierungsmaßnahmen an der Müllverbrennungsanlage wurden erste Teilaufträge vergeben bzw. deren Vergabe vorbereitet.



Mechanisch-physikalische Stabilisierungsanlagen (MPS-Anlagen)

Die in den Vorjahren beim Betrieb der MPS-Anlagen in Reinickendorf und Pankow aufgetretenen Anlaufschwierigkeiten konnten erfolgreich überwunden werden. Die Anlagen laufen seitdem planmäßig. Die Betriebsführung der Anlagen erfolgt durch die MPS-Betriebsführungsgesellschaft mbH, an der neben den BSR die ALBA 2 Energy GmbH mit 49% beteiligt ist.

Aufbereitungsanlage für Sperrmüll

Im Oktober 2007 wurde am Standort Gradestraße mit der Errichtung der Maschinenteknik begonnen. Nach erfolgreichem Abschluss des Probebetriebes konnte im Januar 2008 der Betrieb planmäßig aufgenommen werden.

Sanierung BSR-Deponien

Bis zur gesetzlichen Schließung zum 31. Mai 2005 betrieben die BSR auf drei eigenen Standorten (Schwanebeck, Schöneicher Plan und Wernsdorf) Deponien für die Ablagerung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen. Die Sanierung dieser Deponien wird durch die abfallrechtlichen Vorschriften geregelt. Zurzeit finden umfangreiche Abstimmungen mit dem Landesumweltamt Brandenburg zur Genehmigungsfähigkeit der Oberflächenabdichtungen statt. Genehmigungen liegen noch nicht vor.

Im Februar 2007 wurde der erste Arbeitsentwurf einer neuen „Integrierten Deponieverordnung“ veröffentlicht, mit der das bisherige Deponierecht zusammengefasst und an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden soll. Für die BSR sind besonders eventuelle Änderungen zur Genehmigungsfähigkeit alternativer Oberflächenabdichtungssysteme sowie zur Verwertbarkeit der Müllverbrennungsschlacke auf den Deponien von Bedeutung.

Mit dem Inkrafttreten der Verordnung wird nicht vor Frühjahr 2009 gerechnet. Bis zu diesem Zeitpunkt ist nicht absehbar, ob die eingereichten Planungen der Oberflächenabdichtungen für die Deponien Wernsdorf und Schwanebeck genehmigungsfähig sind. Die Ausschreibung der Planung des geordneten Abschlusses der Deponie Schöneicher Plan wurde wegen der gegenwärtigen Rechtsunsicherheit auf voraussichtlich 2010 verschoben.

Zur Vorbereitung der Deponieabdichtung wird das Restvolumen zur Mindestkubatur auf allen drei Standorten durch Umlagerung von Altmüll, durch Verwertung von extern angeliefertem Boden und Bauschutt sowie durch Verwertung der Schlacke aus der BSR-Müllverbrennung verfüllt. Die Gasbrunnen und -leitungen auf den Deponien müssen ebenfalls für die Abdichtung umgerüstet werden. Soweit möglich, werden diese Arbeiten in Eigenleistung durch BSR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter vorgenommen.

Berliner Altablagerungen

Die Überwachung und die gegebenenfalls erforderliche Sanierung der 38 Standorte mit Berliner Altablagerungen werden durch das Bodenschutzrecht geregelt. Der mit der zuständigen Behörde, der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, vereinbarte Umfang an Erkundungsarbeiten für das Jahr 2007 wurde umgesetzt. Die Ergebnisse werden durch die BSR ausgewertet und in Form von Berichten mit Gefährdungsabschätzung und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen der Senatsverwaltung vorgelegt. Die Kosten für den Gesamtumfang der Arbeiten

an den Berliner Altablagerungen können erst nach vollständiger Auswertung der Erkundungsergebnisse und nachdem die Senatsverwaltung über die Vorschläge der BSR entschieden hat, beziffert werden. An einigen Standorten haben die BSR bereits dringliche Maßnahmen durchgeführt.

Mit der Ende März 2007 erfolgten Rücknahme der Sanierungsanordnung für die Deponie Großziehten durch den Landkreis Dahme-Spreewald sind nun alle Verfahren zu dieser Altlast endgültig abgeschlossen. Berlin und die BSR haben die Forderungen des Landkreises erfolgreich abgewehrt.

Kernprozess Straßenreinigung

Fahrbahn- und Gehwegreinigung

Zur Sicherstellung der ordnungsmäßigen Reinigung auf Fahrbahnen und Gehwegen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 1.924 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, die saisonabhängig von bis zu 84 Teilzeitbeschäftigten unterstützt wurden. Im Jahr 2007 haben die BSR insgesamt ca. 1,45 Mio. km Straßenlänge (Vorjahr 1,2 Mio. km) gereinigt und ca. 4,9 Mio. Papierkorbentleerungen (Vorjahr 4,7 Mio.) durchgeführt. Es wurden ca. 60,0 TMg Kehrriecht (Vorjahr 88,2 TMg) eingesammelt und sachgerecht verwertet bzw. entsorgt. Zusätzlich wurden ca. 250.650 Gullyreinigungen (Vorjahr 195.000) durchgeführt.

Winterdienst

Aufgrund der milden Witterung in den Monaten Januar bis März 2007 waren weniger Ressourcen im Winterdienst gebunden. An Tagen mit winterlicher Witterung sorgte ein effizienter und umweltschonender Umgang mit Streu- und Auftaumitteln dafür, dass der öffentliche Straßen- und Personennahverkehr stets sicher und flüssig ablief.

Frühjahrsputz

Zur Unterstützung der Frühjahrsgrundreinigung wurde ein „Schmutztelefon“ geschaltet. Die Aktion wurde vom rbb-Rundfunk begleitet. Den rund 700 Hinweisen der Berliner Bürger folgte eine zeitnahe Reinigung durch die verantwortlichen Regionalzentren.

Laubsammlung

Die bereits im Jahr 2006 erfolgreich durchgeführte Aktion der freiwilligen zusätzlichen Laubsammeltage wurde im Jahr 2007 wiederholt und von zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BSR mitgetragen.

In der Laubzeit unterstützten die BSR in bewährter Art die Aktionen von Schulen, Kindertagesstätten und anderen öffentlichen Einrichtungen zur Rettung der Kastanien vor dem Miniermottenbefall.



Beschwerdeaufkommen

Durch konsequente Auswertung der Beschwerden und Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse konnten die BSR einen drastischen Rückgang der Beschwerden verzeichnen.

ABM-Projekt

Im fünften Jahr in Folge führten die BSR mit Unterstützung des Landes Berlin und der Jobcenter der Berliner Bezirke das Förderprojekt „Maßnahmen zur Gestaltung einer attraktiven Hauptstadt“ durch. Zu den Schwerpunktaufgaben des Projektes, bei dem 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt wurden, zählen die Beseitigung von Wildwuchs und Taubenkot. Zur Bekämpfung der Miniermotte wurde der Projektumfang im Herbst noch einmal um 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert.

Interne Dienstleistungen

Kaufmännische Kundenbetreuung

Die Arbeiten der Kundenbetreuung konzentrierten sich nach der umfassenden Reorganisation der letzten Jahre in 2007 im Wesentlichen auf die Konsolidierung der internen Prozesse. Schwerpunkte hierbei waren:

- deutliche Steigerung der telefonischen Erreichbarkeit des Service-Centers für unsere Kunden,
- Stabilisierung der IT-Prozesse,
- Durchführung von Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Optimierung des Forderungsmanagements durch die Integration eines Inkassounternehmens.

Für das Jahr 2008 sind weitere ablauforganisatorische Optimierungen geplant, um bei gleichbleibender Betreuungsqualität interne Prozesse noch effizienter zu gestalten. Das Kundenportal im Internet soll ausgebaut werden.

Fuhrparkmanagement

Durch Verjüngung des Durchschnittsalters des Fuhrparks von 7,9 auf 6,1 Jahre und die Optimierung der Werkstattprozesse konnte die Verfügbarkeit der Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr erhöht und die Reservequote von 13,5 % in 2006 auf 9,6 % in 2007 gesenkt werden. Im Geschäftsjahr wurden 70 Reservefahrzeuge abgeschafft.

Immobilienmanagement

Im Jahr 2007 konzentrierten sich die Aktivitäten des Immobilienmanagements auf die weitere Verdichtung der Nutzung von Innen- und Außenflächen betrieblich genutzter Liegenschaften und die planmäßige Modernisierung und Instandhaltung des Immobilienbestandes.

Die Bauprojekte, die zur Standarderhöhung der betriebstechnischen Ausstattung des Kerngeschäftes erforderlich waren, wie z. B. das Granulatlager Lengeder Straße, die Laubsackbehälterflächen auf den Recyclinghöfen und der Waschplatz Rollbergstraße, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die flächendeckende Einführung des Sicherheitskonzeptes und die Ausstattung der Liegenschaften mit außenliegendem Sonnenschutz wurden weitgehend umgesetzt.

Die notwendigen Arrondierungskäufe von Grundstücksflächen zur Sicherung der Sanierung der Deponie Schöneicher Plan konnten abgeschlossen werden.

Für nicht betriebsnotwendige Grundstücke wurde in Zusammenarbeit mit einem externen Berater die Vermarktung der Grundstücke vorbereitet. Der Verkaufsprozess wird im ersten Quartal 2008 beginnen.

Effizienzsteigerungsprogramme

Tarifkalkulation

Die BSR haben in 2007 für die Abfallwirtschaft und Reinigung das Nachkalkulationsergebnis für die Kalkulationsperiode 2005 / 2006 ermittelt. Die Ermittlung des Nachkalkulationsergebnisses wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Für die Kalkulationsperiode 2005 / 2006 hat sich im Leistungsbereich Abfallwirtschaft eine tarifrelevante Kostenüberdeckung und im Leistungsbereich Reinigung eine tarifrelevante Kostenunterdeckung ergeben. Der Ausgleich der Nachkalkulationsergebnisse erfolgt nach Maßgabe des Berliner Betriebesgesetzes.

Informationstechnologie

In 2007 wurde gemeinsam mit anderen Ver- und Entsorgern eine technische Plattform zur Übermittlung von elektronischen Rechnungen an Großkunden etabliert. Der Prozess der Rechnungslegung wurde grundlegend vereinfacht und beschleunigt.

Die Effizienzsteigerungsprogramme sind das wichtigste Instrument der BSR, um durch Kostensenkungen langfristig stabile Tarife zu gewährleisten. Im ersten Quartal 2007 wurden die Ergebnisse des zweiten Effizienzsteigerungsprogramms (Laufzeit 2004 bis 2006) ausgewertet. Die gesetzten Ziele konnten mit einem realisierten Einsparvolumen von ca. 43,9 Mio. EUR und einem sozialverträglichen Personalabbau von ca. 677 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahezu erfüllt werden. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Ergebnisse in einer abschließenden Untersuchung bestätigt.

Parallel zum Abschluss des zweiten Effizienzsteigerungsprogramms wurden die Vorgaben für das dritte Programm (Laufzeit 2007 bis 2009) mit konkreten Maßnahmen unterlegt. BSR-weit wurden ca. 50 Maßnahmen in 13 Organisationseinheiten initiiert, um das vorgegebene Einsparungspotenzial von ca. 27,0 Mio. EUR zu realisieren. Die Umsetzung der Maßnahmen hat planmäßig begonnen. Das bis zum Ende des vierten Quartals 2007 realisierte Einsparungsvolumen entspricht den Planwerten.

Beteiligungen und gewerbliches Geschäft

Ergebnis Beteiligungen

Im Berichtsjahr konnten die vier operativen Tochter- und Beteiligungsunternehmen BR Berlin Recycling GmbH, GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH und FBS Fuhrpark Business Service GmbH positive Jahresergebnisse erzielen. Die Summe der Einzelergebnisse (vor Steuern) wird voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen.

BR Berlin Recycling GmbH

Die BR Berlin Recycling GmbH (BR GmbH) profitierte in 2007 insbesondere von der Rohstoffpreisentwicklung auf dem Papiermarkt. Die erzielten Vermarktungserlöse für Papier haben signifikant zum Unternehmenserfolg beigetragen.

Trotz Verschärfung des Wettbewerbs konnte sich die BR GmbH behaupten. In der Sparte „Glas“ sammelte sie neben ihren drei in der Ausschreibung gewonnenen Gebieten auch im vierten Vertragsgebiet als Subunternehmer weiterhin Glas ein. Durch ihr Ergebnis trägt die BR GmbH wesentlich zur positiven Entwicklung des Beteiligungsergebnisses der BSR bei.

GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH

Die GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH (GBAV GmbH), die im Geschäftsjahr ihr zehnjähriges Firmenjubiläum feierte, erzielte mit ihrem Kerngeschäft „Bodenreinigung“ aufgrund einer anhaltend guten Auftragslage und der damit verbundenen hohen Auslastung der Bodenwaschanlage erneut ein über Plan liegendes Ergebnis.

Durch eine kontinuierliche Optimierung der Bodenwaschanlage und der Lagerhaltung konnte im Berichtsjahr die behördliche Genehmigung für eine langfristige Kapazitätserweiterung der Anlage auf 195,0 TMg erwirkt werden.



BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH

Zur Erweiterung der Wertschöpfungskette sowie zur Erschließung weiterer Stoffströme in den Sparten „Bioabfall“ und „Speisereste“ begann die BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH (BRAL GmbH) in 2007 mit der Genehmigungsplanung für eine Speiseabfallvergärungsanlage. Bei dem von den Gesellschaftern der BRAL GmbH beschlossenen Investitionsvolumen von 6,86 Mio. EUR (inkl. Grundstück) wird die Anlage voraussichtlich eine Kapazität von 21,7 TMg haben.

FBS Fuhrpark Business Service GmbH

Im Rahmen der Reorganisation der Fuhrparkaktivitäten der BSR wurde der Vertrag über die Durchführung des Fuhrparkmanagements für die BSR durch die FBS Fuhrpark Business Service GmbH (FBS GmbH) beendet und der entsprechende Geschäftsbereich mit Wirkung zum 1. Januar 2008 an die BSR verkauft. Soweit die FBS GmbH in der Vergangenheit das Fuhrparkmanagement für Schwestergesellschaften übernommen hat, werden diese Geschäftsbereiche bis Mitte 2008 auf die Schwestergesellschaften übertragen.

Die Geschäftstätigkeit der FBS GmbH wird sich ab 2008 auf die Altfahrzeugvermarktung und -vermietung beschränken.



RUWE GmbH

Die Geschäftstätigkeit der RUWE GmbH erstreckt sich im Wesentlichen auf den gewerblichen Winterdienst und weitere grundstücksnahe Dienstleistungen wie Gebäudereinigung und Grünflächenpflege. Wegen des ständig steigenden Wettbewerbsdrucks im Bereich des Winterdienstes und der Gebäudereinigung, der Unsicherheiten in der Geschäftsentwicklung des Winterdienstes aufgrund wechselnder Witterungsverhältnisse und der Tatsache, dass die RUWE GmbH wegen ihrer Verlustvorträge in absehbarer Zeit keinen Beitrag zur Eigenkapitalstärkung der BSR leisten wird, haben die BSR ihre Beteiligung an der RUWE GmbH im Dezember 2007 verkauft.

SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG

Geschäftszweck der SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG (SpreeUrban KG) ist die Entwicklung und Verwertung von Grundstücken. Für das in ihrem Eigentum stehende Grundstück Berlin, Holzmarktstraße 19–30 wurden die Vermarktungsanstrengungen verstärkt. Wegen der im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen Teilwertabschreibung auf das Grundstück und der hohen Zinsaufwendungen schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis ab.

Gewerbliches Geschäft innerhalb der BSR

Die wesentlichen gewerblichen Aktivitäten der BSR wurden bereits in der Vergangenheit auf Tochtergesellschaften übertragen. Von den BSR werden lediglich Tätigkeiten ausgeübt, die das hoheitliche Kerngeschäft ergänzen und unterstützen. Dazu zählen unter anderem die Entsorgung von Abfällen aus Gewerbebetrieben und Sonderabfällen, die Vermarktung von Elektroschrott (nur Haushaltsgroßgeräte) und bestimmten auf den Recyclinghöfen gesammelten Abfallfraktionen, der Betrieb von 15 unternehmens-eigenen Kantinen sowie die Erbringung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für Tochtergesellschaften. Das gewerbliche Fremdkundengeschäft der BSR-eigenen Werkstätten wurde weiter reduziert, so dass im Geschäftsjahr in dieser Sparte keine nennenswerten Verluste entstanden sind.

Soziale Verantwortung

Mitarbeiterentwicklung

Im Jahresdurchschnitt 2007 beschäftigten die BSR 5.317 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten). Gegenüber 5.478 Beschäftigten im Vorjahr wurde damit die Anzahl der Beschäftigten weiter reduziert. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 insgesamt auf 256,0 Mio. EUR (Vorjahr 269,7 Mio. EUR). Der Krankenstand (mit Lohnfortzahlung) lag mit 7,5% über dem Vorjahresniveau von 6,8%.

Demographische Entwicklung

Die Altersstruktur der BSR hat sich – wie bei vielen anderen Unternehmen auch – in den letzten Jahren deutlich verändert. Als Folge der Effizienzsteigerungsmaßnahmen wurden wenig junge Leute eingestellt und Auszubildende in geringer Anzahl übernommen. Dadurch erhöhte sich das Durchschnittsalter der Beschäftigten auf 46 Jahre. Wenigen Beschäftigten unter 30 Jahren stehen viele zwischen 40 und 55 Jahren gegenüber. Auf diese Entwicklung müssen die BSR in den nächsten Jahren verstärkt Einfluss nehmen.

Die Einstellung junger Beschäftigter und die verstärkte Übernahme von Auszubildenden sollen zu einer Verbesserung der Altersstruktur beitragen. Für die zunehmend große Anzahl älterer Beschäftigter wird es darauf ankommen, die Arbeit möglichst altersgerecht zu gestalten, um ihnen eine Wahrnehmung ihrer Aufgaben bis zum Renteneintritt zu ermöglichen. Dies ist vor allem bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Müllabfuhr eine Herausforderung, weil hier schwere körperliche Arbeit bei jedem Wetter geleistet wird. Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Reinigung für ältere Leistungsgeminderte Arbeitnehmer weitere 25 Arbeitsplätze geschaffen.

Vor dem Hintergrund des steigenden Durchschnittsalters und der Verteilung auf die Altersklassen sind die BSR als eines von 42 Pilotunternehmen dem „ddn“ (Das Demographie Netzwerk) beigetreten. Das im März 2006 auf Initiative des Bundesarbeitsministeriums gegründete „ddn“ ist ein Netzwerk von Unternehmen, welches sich zum Ziel gesetzt hat, praxistaugliche Konzepte zum Thema „Demographie als Chance“ zu entwickeln.

Auf dem zweiten Know-how-Kongress der „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ (INQA) und des „ddn“ wurde der von den BSR vorgestellte Beitrag „Ansatzpunkte für unternehmerisches Handeln im Zuge des demographischen Wandels“ von den Organisatoren als wertvoll und als „Good-Practice-Beispiel“ gewürdigt.



Zusatztarifvertrag

Am 1. Januar 2007 sind die Neuregelungen des Zusatztarifvertrages (ZTV) hinsichtlich Arbeitszeit, Urlaubsanspruch und Gewährung von Zulagen in Kraft getreten:

Unabhängig vom Tarifkreis (West oder Ost) wurde die Wochenarbeitszeit grundsätzlich auf 39 Wochenstunden für alle Beschäftigten des Unternehmens vereinheitlicht.

Des Weiteren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Teile der monatlichen Zulagen wie z. B. Gedinge-, Funktions- sowie Erschwerungszulagen verzichtet und damit einen Beitrag zur Stabilität der Gebühren geleistet.

Das im Rahmen der ZTV-Verhandlungen vereinbarte Arbeitszeitmodell mit neuen aus Gründen des Lärmschutzes, späteren Anfangszeiten bei der Straßenreinigung wurde umgesetzt. Wegen des späteren Arbeitsbeginns waren zusätzliche Samstagseinsätze notwendig.

Neue Dienstvereinbarung „Flexible Arbeitszeiten“

Zum 1. April 2007 ist die neue Dienstvereinbarung „Flexible Arbeitszeiten“ in Kraft getreten. Eine maßgebliche Erweiterung der bisherigen Dienstvereinbarung besteht in der Einführung eines „Lebensarbeitszeitkontos“ mit einer jährlichen Verzinsung der Zeitguthaben von 3%, soweit eine Inanspruchnahme der Zeitguthaben erst unmittelbar vor Rentenbeginn erfolgt.

Weiterbildung

Die BSR richten großes Augenmerk auf die Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Zu diesem Zweck wurden knapp 400 Seminare mit über 9.200 Teilnehmertagen konzipiert, organisiert und durchgeführt. Davon entfallen ca. 50% auf Seminare, die im Rahmen des offenen Fortbildungsprogramms angeboten wurden. Alle anderen Maßnahmen basieren auf konkreten Qualifizierungsanforderungen aus den Geschäftseinheiten oder aus Projekten.

Vermittlungsmanagement

Das Vermittlungsmanagement wird seit zwei Jahren durch drei interne Vermittlungsbüros umgesetzt. Die Hauptaufgabe der Vermittlungsbüros besteht darin, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund von Prozessoptimierungen und Umstrukturierungen in ihren Organisationseinheiten in das Vermittlungsmanagement gemeldet wurden, zu betreuen und in neue dauerhafte oder zumindest zeitlich befristete Tätigkeiten zu vermitteln.

Ein wesentlicher Bestandteil des reibungslosen Vermittlungsprozesses ist die Meldung eines Bedarfs an temporären oder dauerhaften Einstellungen vor Einleitung von Stellenbesetzungsverfahren zur Prüfung an die Vermittlungsbüros. So wird sichergestellt, dass z. B. keine Verlängerung von Zeitverträgen oder Einstellung von externem Personal erfolgt, wenn geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vermittlungsmanagement beschäftigt sind.

2007 lagen die Vermittlungsquoten im Monatsdurchschnitt bei 96,5%.



Ausbildungsverantwortung

In 11 Berufen bildeten die BSR zum 31. Dezember 2007 insgesamt 208 Auszubildende (einschließlich Studenten der Berufsakademie Berlin) aus. Davon sind 55 weibliche Auszubildende.

Wie im Berichtsjahr werden die BSR künftig dauerhaft 10 Ausbildungsplätze zusätzlich zur Verfügung stellen. Vor dem Hintergrund der sozialpolitischen Verantwortung der BSR als kommunales Unternehmen sind die BSR bereit, Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Ausbildung befristet einzustellen, um ihnen den Übergang in eine Anschlussbeschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber zu erleichtern. In 2007 wurden 21 Auszubildende und 3 Studenten der Berufsakademie befristet (1 Jahr bzw. 6 Monate) weiterbeschäftigt. Weiterhin haben die BSR in diesem Geschäftsjahr in Zusammenarbeit mit Kooperationschulen für 50 Schülerinnen und Schüler Praktikumsplätze geschaffen.

Im August 2007 starteten die BSR in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, der Loschmidt-Oberschule sowie der Gesellschaft für Integration, Sozialforschung und Betriebspädagogik bereits zum vierten Mal eine Maßnahme zur betriebsintegrierten Qualifizierung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf (Laufzeit der Maßnahme 1 Jahr). Um ihnen eine spätere Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, sollen 10 Jugendliche ohne Schulabschluss mit den Anforderungen des Berufslebens vertraut gemacht werden. Nach Abschluss der im Vorjahr gestarteten Maßnahme konnten 6 der 10 Praktikanten in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Nachfolgeplanung

Als ein Bestandteil der Nachfolgeplanung haben die BSR bereits zum achten Mal ein Traineeprogramm durchgeführt. Die in 2007 ausgewählten fünf Hochschulabsolventen sollen nach Abschluss des Programms verantwortungsvolle Fach- bzw. Führungspositionen übernehmen.

Gesundheitsförderung

Die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist den BSR ein besonderes Anliegen. Gerade vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung im Unternehmen hat die Gesundheitsförderung direkten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg.

Auch in 2007 wurden zahlreiche Maßnahmen im Rahmen der bereits seit mehreren Jahren erfolgreichen Initiative „Orange in Form“ umgesetzt. Beispielfolgende seien folgende genannt:

- Teamtrainings zum Ressourcen- und Stressmanagement für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Straßen- und Grünflächenreinigung,
- Entwicklung neuer Medien zur „Prävention von Arbeitsunfällen in der Entsorgungswirtschaft“ im Rahmen eines von den BSR initiierten und geleiteten Projektes mehrerer Entsorgungsunternehmen,
- Bonusprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSR zur Gesundheitsförderung,
- Ernennung und Schulung von Gesundheitsbeauftragten („Gesundheitslotsen“),
- Durchführung von Gesundheitszirkeln und Gesundheitsberatung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gesundheitsbereiches.

Vorbildliche Personalpolitik

Die BSR wurden in 2007 von der Industrie- und Handelskammer Berlin (IHK Berlin) für ihre erfolgreiche Personalpolitik ausgezeichnet. Im Rahmen des von der IHK Berlin und der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz initiierten Wettbewerbs „Potenzial Mitarbeiter – Unternehmen machen Zukunft“ haben die BSR in der Kategorie der Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten den 1. Platz belegt.

Mit diesem Preis werden Arbeitgeber in Berlin gewürdigt, die sich beispielhaft um die Entwicklung, Gesundheit und Motivation ihrer Beschäftigten als Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung bemühen.

Umweltpolitische Verantwortung

Ein wesentliches strategisches Ziel der BSR ist die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes. Im März 2007 haben die BSR mit der Umweltverwaltung des Berliner Senats als erstes öffentliches Unternehmen in Berlin eine Kooperationsvereinbarung zu Klimaschutz, Luftreinhaltung und Abfallwirtschaft unterzeichnet. Damit haben die BSR als Vorreiter in der Stadt konkrete, überprüfbare Zusagen zur Minderung der CO₂-Emissionen gemacht. Durch Reduzierung des Energieverbrauchs, Nutzung klimafreundlicher Energieträger und Modernisierung des Fuhrparks sollen die CO₂-Emissionen im Zeitraum 2006 bis 2010 um 121,0 TMg verringert werden.

Zur Erfüllung dieser Zusagen wurden an mehreren Standorten Heizungskessel modernisiert, Gebäude gedämmt und Anlagen zur Nutzung von Umweltwärme installiert. Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Senkung des CO₂-Ausstoßes war die Inbetriebnahme eines gasbefeuerten Blockheizkraftwerks auf dem Betriebshof Malmöer Straße in Kooperation mit der Berliner Energieagentur. Während der Strom ins Netz eingespeist wird, kann die anfallende Wärme ganzjährig zur Brauchwassererwärmung ökologisch sinnvoll genutzt werden. Damit kann der CO₂-Ausstoß um jährlich 180 Mg reduziert werden.

Auch hinsichtlich der Feinstaubdiskussion und der Einführung der „Umweltzone“ in der Berliner Innenstadt ab 2008 haben die BSR klar Stellung bezogen. Durch das seit einiger Zeit laufende Modernisierungsprogramm des Fuhrparks werden alle Kraftfahrzeuge der BSR die Anforderungen für die „Umweltzone“ bis zum zweiten Quartal 2008 erfüllen.



Mit der Anfang 2008 am Standort Gradestraße in Betrieb genommenen Sperrmüllaufbereitungsanlage werden ca. 60,0 TMg/a Sperrmüll aufbereitet. Durch den Einsatz des aufbereiteten Materials als Brennstoff können pro Jahr mehr als 50,0 TMg CO₂-Emissionen eingespart werden.

Die geplante Bioabfallvergärung stellt einen weiteren Beitrag zum aktiven Klimaschutz dar. Die BSR planen, die gesammelten Bioabfälle ab 2010 in zwei Anlagen zu vergären. Durch die Vergärung der gesammelten Bioabfälle werden zukünftig mehr als 14,0 TMg/a CO₂ eingespart.

B | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Entwicklung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt 21,4 Mio. EUR und liegt damit um 10,3 Mio. EUR über dem Ergebnis des Vorjahres.

Zum 1. Januar 2007 trat eine Tarifanpassung in Kraft, mit der die Reinigungstarife um 1,6% und die Tarife der Müllabfuhr um durchschnittlich 2,3% angehoben wurden. Dennoch lagen die Umsatzerlöse mit 3,4% (16,8 Mio. EUR) unter denen des Vorjahres. Neben der Tarifanpassung hatten folgende Faktoren Einfluss auf die Höhe der Umsatzerlöse: Aufgrund des milden Winters waren unterdurchschnittlich wenige Einsatztage zur Beseitigung von Schnee- und Eisglätte erforderlich. Infolgedessen verminderten sich die Erstattungen des Landes Berlin für die Straßenreinigung gegenüber dem Vorjahr um 17,1% (15,2 Mio. EUR). In der Abfallwirtschaft war ein Rückgang der Anlieferungen durch Fremdfirmen zu verzeichnen, der zu einem Umsatzrückgang von 27,8% (4,3 Mio. EUR) führte.

Der Rückgang der Materialaufwendungen um 10,4% (12,6 Mio. EUR) ist hauptsächlich auf die verminderten Beseitigungskosten für die Entsorgung von Hausmüll zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren neben den geringeren Fremdanlieferungen die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für eine Übergangsentorgung zu deutlich

höheren Preisen, die aufgrund von Bauverzögerungen bei der MPS-Anlage Pankow erforderlich wurde. Daneben waren auch die Entsorgungskosten für Sperrmüll und sonstige Stoffe rückläufig.

Die Personalaufwendungen sanken gegenüber 2006 um insgesamt 5,1% (13,7 Mio. EUR). Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die BSR im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2,9%, ohne Auszubildende) weniger beschäftigt hat, und zum anderen darauf, dass die Personalaufwendungen des Vorjahres durch Sondereffekte (wie beispielsweise Aufwendungen für zusätzliche Arbeitsschichten anlässlich der Fußballweltmeisterschaft) beeinflusst waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 4,5% (4,6 Mio. EUR) zurückgegangen. Die Aufwendungen des Vorjahres waren insbesondere von der aufgrund der Umsatzsteuersatzerhöhung erforderlich gewordenen Zuführung der Rückstellung für Deponiesanierung beeinflusst.

Aufgrund geringerer Ausschüttungen der Spezialfonds war bei den Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ein Rückgang um 53,6% (18,1 Mio. EUR) zu verzeichnen. Während in 2007 nur ordentliche Erträge ausgekehrt wurden, enthielt der Posten in 2006 auch außerordentliche Erträge der Spezialfonds.

Das Ergebnis aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen weist für 2007 einen Überschuss von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr –10,7 Mio. EUR) aus. Wegen des Angebots, im Rahmen der Altersteilzeit einmalig einen erhöhten Aufstockungsbetrag zu gewähren, haben im Vorjahr überdurchschnittlich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis vereinbart. Die dafür notwendige finanzielle Vorsorge betrug 35,7 Mio. EUR. In 2007 wurden der Rückstellung für Altersteilzeitvereinbarungen insgesamt 0,9 Mio. EUR zugeführt. Demgegenüber konnte die Rückstellung für Abfindungs- und Prämienzahlungen i. H. v. 9,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr aufgelöst werden, weil viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Leistungen hätten in Anspruch nehmen können, bereits andere Personalabbauangebote angenommen haben.



Die folgende Tabelle zeigt die zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

	2007	2006	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	474,6	491,4	-16,8	-3,4
Bestandsveränderungen andere aktivierte Eigenleistungen	0,7	1,0	-0,3	-30,0
Gesamtleistung	475,3	492,4	-17,1	-3,5
Sonstige betriebliche Erträge	72,0	72,6	-0,6	-0,8
Materialaufwand	-108,0	-120,6	12,6	10,4
Personalaufwand	-256,0	-269,7	13,7	5,1
Abschreibungen	-64,9	-64,4	-0,5	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-97,9	-102,5	4,6	4,5
Betriebliches Ergebnis	20,5	7,8	12,7	162,8
Erträge aus Beteiligungen	8,6	14,0	-5,4	-38,6
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15,7	33,8	-18,1	-53,6
Zinsergebnis	-20,0	-20,4	0,4	1,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1,5	-2,1	0,6	28,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23,3	33,1	-9,8	-29,6
Außerordentliches Ergebnis	9,8	-10,7	20,5	191,6
Ertragsteuern	0,1	-0,1	0,2	200,0
Aufwand aus Kapitalverzinsung	-11,8	-11,2	-0,6	-5,4
Jahresüberschuss	21,4	11,1	10,3	92,8

B | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Entwicklung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt 21,4 Mio. EUR und liegt damit um 10,3 Mio. EUR über dem Ergebnis des Vorjahres.

Zum 1. Januar 2007 trat eine Tarifanpassung in Kraft, mit der die Reinigungstarife um 1,6% und die Tarife der Müllabfuhr um durchschnittlich 2,3% angehoben wurden. Dennoch lagen die Umsatzerlöse mit 3,4% (16,8 Mio. EUR) unter denen des Vorjahres. Neben der Tarifanpassung hatten folgende Faktoren Einfluss auf die Höhe der Umsatzerlöse: Aufgrund des milden Winters waren unterdurchschnittlich wenige Einsatztage zur Beseitigung von Schnee- und Eisglätte erforderlich. Infolgedessen verminderten sich die Erstattungen des Landes Berlin für die Straßenreinigung gegenüber dem Vorjahr um 17,1% (15,2 Mio. EUR). In der Abfallwirtschaft war ein Rückgang der Anlieferungen durch Fremdfirmen zu verzeichnen, der zu einem Umsatzrückgang von 27,8% (4,3 Mio. EUR) führte.

Der Rückgang der Materialaufwendungen um 10,4% (12,6 Mio. EUR) ist hauptsächlich auf die verminderten Beseitigungskosten für die Entsorgung von Hausmüll zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren neben den geringeren Fremdanlieferungen die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für eine Übergangsentorgung zu deutlich

höheren Preisen, die aufgrund von Bauverzögerungen bei der MPS-Anlage Pankow erforderlich wurde. Daneben waren auch die Entsorgungskosten für Sperrmüll und sonstige Stoffe rückläufig.

Die Personalaufwendungen sanken gegenüber 2006 um insgesamt 5,1% (13,7 Mio. EUR). Dies ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die BSR im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2,9%, ohne Auszubildende) weniger beschäftigt hat, und zum anderen darauf, dass die Personalaufwendungen des Vorjahres durch Sondereffekte (wie beispielsweise Aufwendungen für zusätzliche Arbeitsschichten anlässlich der Fußballweltmeisterschaft) beeinflusst waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 4,5% (4,6 Mio. EUR) zurückgegangen. Die Aufwendungen des Vorjahres waren insbesondere von der aufgrund der Umsatzsteuersatzerhöhung erforderlich gewordenen Zuführung der Rückstellung für Deponiesanierung beeinflusst.

Aufgrund geringerer Ausschüttungen der Spezialfonds war bei den Erträgen aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens ein Rückgang um 53,6% (18,1 Mio. EUR) zu verzeichnen. Während in 2007 nur ordentliche Erträge ausgekehrt wurden, enthielt der Posten in 2006 auch außerordentliche Erträge der Spezialfonds.

Das Ergebnis aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen weist für 2007 einen Überschuss von 9,8 Mio. EUR (Vorjahr –10,7 Mio. EUR) aus. Wegen des Angebots, im Rahmen der Altersteilzeit einmalig einen erhöhten Aufstockungsbetrag zu gewähren, haben im Vorjahr überdurchschnittlich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis vereinbart. Die dafür notwendige finanzielle Vorsorge betrug 35,7 Mio. EUR. In 2007 wurden der Rückstellung für Altersteilzeitvereinbarungen insgesamt 0,9 Mio. EUR zugeführt. Demgegenüber konnte die Rückstellung für Abfindungs- und Prämienzahlungen i. H. v. 9,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr aufgelöst werden, weil viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Leistungen hätten in Anspruch nehmen können, bereits andere Personalabbauangebote angenommen haben.



Die folgende Tabelle zeigt die zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung:

	2007	2006	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	474,6	491,4	-16,8	-3,4
Bestandsveränderungen andere aktivierte Eigenleistungen	0,7	1,0	-0,3	-30,0
Gesamtleistung	475,3	492,4	-17,1	-3,5
Sonstige betriebliche Erträge	72,0	72,6	-0,6	-0,8
Materialaufwand	-108,0	-120,6	12,6	10,4
Personalaufwand	-256,0	-269,7	13,7	5,1
Abschreibungen	-64,9	-64,4	-0,5	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-97,9	-102,5	4,6	4,5
Betriebliches Ergebnis	20,5	7,8	12,7	162,8
Erträge aus Beteiligungen	8,6	14,0	-5,4	-38,6
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15,7	33,8	-18,1	-53,6
Zinsergebnis	-20,0	-20,4	0,4	1,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1,5	-2,1	0,6	28,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23,3	33,1	-9,8	-29,6
Außerordentliches Ergebnis	9,8	-10,7	20,5	191,6
Ertragsteuern	0,1	-0,1	0,2	200,0
Aufwand aus Kapitalverzinsung	-11,8	-11,2	-0,6	-5,4
Jahresüberschuss	21,4	11,1	10,3	92,8



Kennzahlen

Bezogen auf die erzielten Umsatzerlöse stellen sich die Betriebsaufwendungen und das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2007	2006
Umsatzerlöse in Mio. EUR	474,6	491,4
Bezogen auf die Umsatzerlöse	%	%
Materialaufwand	22,8	24,5
Personalaufwand	53,9	54,9
Abschreibungen	13,7	13,1
Sonstiges (Aufwand/Ertrag)	4,9	0,9
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	4,9	6,7
Außerordentliches Ergebnis	2,1	-2,2
Jahresüberschuss	4,5	2,3

Überleitung zum Tarifergebnis

Nach ihrer Satzung sind die BSR verpflichtet, im hoheitlichen Bereich ihren Entgeltkalkulationen das Äquivalenzprinzip und das Kostendeckungsprinzip zugrunde zu legen.

Im ersten Jahr der insgesamt ausgeglichenen zweijährigen Tarifperiode 2007/2008 beträgt das Tarifergebnis -5,8 Mio. EUR. Ausgehend vom Jahresüberschuss ergibt sich folgende Überleitung zum Tarifergebnis:

	2007	2006
Jahresüberschuss	21,4	11,1
+/- Gewerbliches Ergebnis	-9,7	-16,7
= Hoheitliches Ergebnis	11,7	-5,6
+/- Temporäre Abweichungen zwischen handelsrechtlichem und tarifrechtlichem Kostenansatz	-15,0	-18,1
+/- Erträge aus Wertpapieren und Zinsen	-2,5	-3,1
+/- Sonstige Abweichungen	-5,5	-0,4
+/- Abweichung der kalkulatorischen Kosten von den handelsrechtlichen Aufwendungen	5,1	13,0
+/- Ergebnis aus sonstigem Nicht-Tariffbereich	0,4	1,4
= Tarifergebnis	-5,8	-12,8

Das gewerbliche Ergebnis beträgt 9,7 Mio. EUR und ist im Wesentlichen vom Beteiligungsergebnis beeinflusst. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Gewinnausschüttungen 2006 der BR GmbH, GBAV GmbH und BRAL GmbH sowie den Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an der RUWE GmbH. Daneben sind außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der SpreeUrban KG enthalten.

In dem positiven hoheitlichen Ergebnis von 11,7 Mio. EUR haben sich folgende Effekte niedergeschlagen:

Durch die abweichende temporäre Berücksichtigung der Rückstellungen für Personalmaßnahmen im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme sowie der Rückstellung für Deponiesanierung im Handelsrecht (Ansatz im Zeitpunkt der Verpflichtung) und im Tarifrecht (Ansatz im Zeitpunkt der Zahlung) ergab sich im Berichtsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag von 15,0 Mio. EUR.

Die Abweichung zwischen der in der Tarifikalkulation anzusetzenden Gutschrift für die Verzinsung der angesammelten Deponierückstellungen und den handelsrechtlich ausgewiesenen Erträgen aus Wertpapieren und Zinsen führte zu einem positiven Ergebnisbeitrag von 2,5 Mio. EUR.

Aus der Abweichung zwischen der in den Tarifen angesetzten kalkulatorischen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals und den kalkulatorischen Abschreibungen einerseits sowie den handelsrechtlich ausgewiesenen Zinsaufwendungen (einschließlich der Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals) und Abschreibungen andererseits resultierte ebenfalls ein positiver Ergebnisbeitrag von 5,5 Mio. EUR.

Die sonstigen Abweichungen in Höhe von 5,1 Mio. EUR betreffen den Saldo aus Aufwendungen und Erträgen, die in der Tarifikalkulation nicht angesetzt werden und damit das handels-

rechtliche Ergebnis negativ beeinflussen. Hierzu gehörten in 2007 im Wesentlichen die Aufwendungen für den Abriss der „ROWITEC-Halle“ sowie die Aufwendungen und Erträge aus der Wertberichtigung von Forderungen.

Aus der Winterreinigung der Bundesautobahn, deren Kosten nicht Bestandteil der Tarifikalkulation sind, wurde ein negatives Ergebnis von 0,4 Mio. EUR erzielt.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Ziele des Finanzmanagements der BSR sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie eine unter Risiko- und Aufwands Gesichtspunkten optimale Finanzierung von Investitionen und des laufenden Betriebs der Anstalt. Dies gilt insbesondere für das zweckgebundene Wertpapiervermögen, das der Bereitstellung der notwendigen Mittel für die Nachsorge der BSR-Deponien dient.

Die Möglichkeiten der kurz- und langfristigen Kreditaufnahme zu den der BSR gewährten Konditionen beruhen im Wesentlichen auf der gesetzlichen Gewährträgerhaftung des Landes Berlin für die Verbindlichkeiten der BSR. Wird für Bankdarlehen eine variable Verzinsung vereinbart, wird das Zinsrisiko durch Zinssicherungsinstrumente wie z. B. Swap und Collar abgesichert. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der BSR wird zusätzlich durch Kreditlinien bei Banken sichergestellt.

Das als Sondervermögen von einer „Master-KAG“ verwaltete Wertpapiervermögen der BSR enthält die Anlage-segmente Aktien, Staatsanleihen und Wandelanleihen, die jeweils von externen Asset-Managern betreut werden. Zur optimalen Risikosteuerung und -absicherung wurde in 2007 zusätzlich in einem eigenen Fondssegment ein „Overlay-Management“ implementiert. Das Overlay-Management soll zur Sicherstellung des Kapitalerhalts die Anlagestruktur auf der Gesamtfondsebene steuern und durch Über- und Untergewichtung einzelner Anlagesegmente Marktrisiken entgegenwirken.

Kapitalflussrechnung

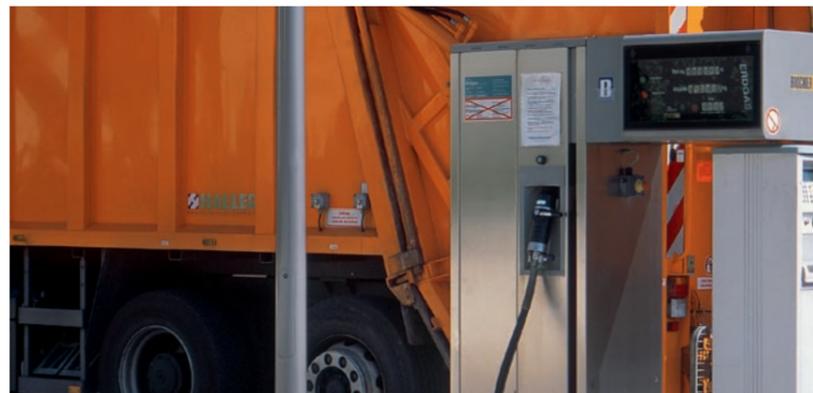
Die Kapitalflussrechnung wurde entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) des Deutschen Standardisierungsrates erstellt und zeigt die Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der BSR.

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an flüssigen Mitteln von 27,9 Mio. EUR und Wertpapieren des Umlaufvermögens von 15,0 Mio. EUR.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 22,7 Mio. EUR. Die positive Veränderung ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Der Rückgang des Cashflows aus Investitionstätigkeit um 229,8 Mio. EUR resultiert aus der rückläufigen Investitionstätigkeit der BSR. Im Vorjahr enthielt der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit zudem den Rückerwerb der Müllverbrennungsanlage Ruhleben in Höhe von 165,5 Mio. EUR.

Im Zusammenhang mit dem Rückerwerb der Müllverbrennungsanlage Ruhleben hat die BSR im Vorjahr Darlehen von 162,8 Mio. EUR übernommen bzw. neu aufgenommen. Im Berichtsjahr haben die BSR von diesen Verbindlichkeiten einen Teilbetrag in Höhe von 76,0 Mio. EUR getilgt, so dass sich aus der Finanzierungstätigkeit insgesamt ein negativer Cashflow ergab.

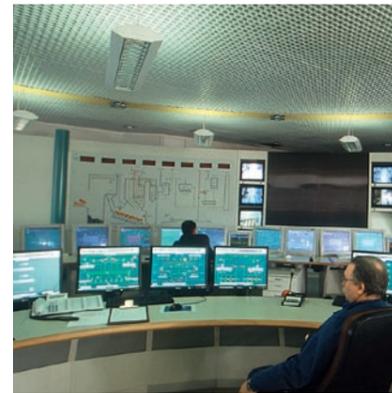


In Mio. EUR	2007	2006
Periodenergebnis	21,4	11,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	66,8	66,5
Abnahme der Rückstellungen	-34,2	-10,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	9,2	8,7
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3,9	-1,2
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	31,4	-13,7
Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-5,1	2,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	85,6	62,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2,8	3,8
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43,9	-250,5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-0,3	-1,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	44,1	35,6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-46,1	-61,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-43,4	-273,2
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	20,0	162,8
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-76,0	-21,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-56,0	141,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-13,8	-69,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	56,7	126,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	42,9	56,7

Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der BSR stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007		31.12.2006	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Anlagevermögen	1.031,1	84,1	1.049,7	80,8
Umlaufvermögen	75,9	6,2	119,3	9,2
Rechnungsabgrenzungsposten	118,5	9,7	130,4	10,0
Gesamtvermögen	1.225,5	100,0	1.299,4	100,0
Eigenkapital	82,0	6,7	60,6	4,7
Mittel- und langfristige Kredite und Rückstellungen	997,2	81,4	1.038,7	79,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	146,3	11,9	200,1	15,4
Gesamtkapital	1.225,5	100,0	1.299,4	100,0



Die Bilanzsumme der BSR verringerte sich in 2007 um 5,7% (73,9 Mio. EUR), während die Bilanzstruktur im Wesentlichen unverändert blieb.

Das Anlagevermögen sank insgesamt geringfügig um 1,8% (18,6 Mio. EUR). Der Rückgang des Anlagevermögens ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen die Nettoinvestitionen überstiegen. Die sich aus dem Verhältnis der Nettoinvestitionen zu den Abschreibungen ergebende Substanzerhaltungsquote beträgt in 2007 nur 67,3% (Vorjahr 125,4%). Dem Anlagevermögen standen entsprechende Mittel aus dem Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital gegenüber.

Das Umlaufvermögen verminderte sich um 36,4% (43,4 Mio. EUR) und beträgt nun 6,2% der Bilanzsumme (Vorjahr 9,2%). Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die liquiden Mittel haben stark abgenommen. Insbesondere wurden offene Forderungen gegen das Land Berlin von 22,0 Mio. EUR zum Stichtag ausgeglichen.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von 21,4 Mio. EUR sowie den Rückgang der Schuldposten um 95,3 Mio. EUR ist die Eigenkapitalquote von 4,7% auf 6,7% angestiegen.

Unter den mittel- und langfristigen Krediten und Rückstellungen sind die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die Rückstellungen für Deponiesanierung, die mittelfristigen Verpflichtungen gegenüber den Entgeltzahlern aus nicht mehr für die Deponiesanierung benötigten Rückstellungen sowie die langfristigen Personalrückstellungen ausgewiesen. Der Posten verringerte sich im Geschäftsjahr um 4,0% (41,5 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme von Rückstellungen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die Verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr umfassen, sanken gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten um 26,9% (53,8 Mio. EUR).

Investitionen

Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen in 2007 insgesamt 44,9 Mio. EUR (Vorjahr 87,0 Mio. EUR). Den größten Anteil an diesen Investitionen hatte mit 23,6 Mio. EUR die Beschaffung von Fahrzeugen. Es handelte sich hierbei überwiegend um Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen.

In technische Anlagen wurden im Geschäftsjahr insgesamt 9,5 Mio. EUR investiert. Die Ausgaben betrafen insbesondere die Weiterführung der Brandschutzmaßnahmen (2,7 Mio. EUR) und die Erneuerung der Prozessleittechnik (1,7 Mio. EUR) in der Müllverbrennungsanlage Ruhleben.

C I Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die BSR verfügen über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Durch das Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass insbesondere bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes und verantwortungsvolles Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der BSR. Darüber hinaus werden alle Beteiligungen der BSR erfasst. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses mit den Teilprozessen systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken. Unter Berücksichtigung definierter Risikokategorien werden Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet. Die Zuordnung der Risiken in die jeweiligen Schadensklassen orientiert sich an der Eigenkapital- und Ergebnissituation des Unternehmens. Ein Risiko wird dann als existenzgefährdend angesehen, wenn durch dessen Eintritt das Eigenkapital der BSR aufgebraucht werden sollte. Die Schadenshöhe für existenzgefährdende Risiken wurde gegenüber dem Vorjahr aufgrund der positiven Eigenkapitalentwicklung um 20,0 Mio. EUR auf 70,0 Mio. EUR erhöht.

Im Rahmen eines unterjährigen Controllingprozesses unter Leitung der Geschäftseinheit Controlling, Finanz- und Rechnungswesen werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht. Die konzerneinheitliche Berichterstattung ist in einer internen Anweisung für das Risikomanagement geregelt.

Bei den BSR sind keine Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich zu beeinträchtigen. Risiken lassen sich jedoch niemals völlig ausschließen.

Unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch im Bereich der Informationstechnologie sind Risiken, die zu erheblichen Störungen der betrieblichen Abläufe führen können.

Die BSR schützen sich dagegen durch interne Anweisungen, die den Zugriff auf Informationen und den Umgang mit Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich regeln. Darüber hinaus werden technische Schutzmaßnahmen, wie z. B. Zugangskontrollen, Einrichtung eines Backup-Rechenzentrums, Verwendung von unterbrechungsfreien Stromversorgungssystemen sowie der Einsatz von zentraler Sicherheitssoftware, ergriffen. Für den Ausfall von Informationstechnologiesystemen besitzen die BSR ein umfangreiches Notfallprogramm, das laufend an veränderte betriebliche Anforderungen angepasst wird.

Das wichtigste Ziel im Finanzbereich ist die langfristige Sicherung des Finanzanlagevermögens. In Zusammenarbeit mit externen Asset-Managern wurden Risikomanagementsysteme etabliert, die mit hoher statistischer Wahrscheinlichkeit einen Kapitalverlust der Anlagen vermeiden sollen. Mögliche Zinsrisiken werden durch Zinssicherungsinstrumente, wie z. B. Swap oder Collar, abgesichert. Um Ausfallrisiken im Bereich der Forderungen zu begrenzen, wird ein intensives Forderungsmanagement betrieben.

Auch durch nicht völlig auszuschließende plötzlich auftretende Ereignisse wie z. B. Brände, Explosionen oder terroristische Aktivitäten können Betriebsabläufe erheblich und nachhaltig gestört werden. Die Begrenzung dieser Risiken erfolgt durch umfangreiche Schutzmaßnahmen und fortlaufende Kontrollen.

Einzelrisiken

Nichtgenehmigung der alternativen Oberflächenabdichtung der BSR-Deponien

Für die drei Deponien Schöneicher Plan, Wernsdorf und Schwanebeck wurde im Rahmen des Rückstellungsgutachtens eine juristische Bewertung zu den Anforderungen an die Oberflächenabdichtung durchgeführt.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Sach- und Rechtslage des Abfallrechts werden unterschiedliche Maßstäbe an die Oberflächenabdichtung gestellt. Während für die Deponie Schöneicher Plan eine Abdichtung nach dem Regelsystem der Deponieverordnung vorgesehen ist, sind für die Deponien Wernsdorf und Schwanebeck ältere Anordnungen mit einem niedrigeren Standard rechtskräftig. Das Landesum-

weltamt Brandenburg könnte zukünftig jedoch fordern, dass für die Standorte Wernsdorf und Schwanebeck das gleiche Regelsystem wie für die Deponie Schöneicher Plan anzuwenden ist. Die daraus resultierenden Mehrkosten sind in den aktuellen Rückstellungen für die Deponiesanierung aufgrund des gegenwärtigen Genehmigungsstandes nicht berücksichtigt.

Rechtsverfahren zur Veranlagung von Privatstraßen

Am 7. Juni 2007 hat das Kammergericht Berlin den Klagen von zwei Siedlergemeinschaften, die gegen die Veranlagungspraxis bei Anliegern von Privatstraßen gerichtet waren, stattgegeben. Die Veranlagungspraxis der BSR folgt bisher der Rechtsprechung des Kammergerichts aus dem Jahr 2003, die in der Folgezeit durch weitere Urteile bestätigt wurde. Gegen die Entscheidung vom 7. Juni 2007

haben die BSR Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt. Bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Urteils wird die derzeitige Veranlagungspraxis für die Anlieger von Privatstraßen fortgesetzt. Sollte der Bundesgerichtshof das aktuelle Urteil des Kammergerichts bestätigen, werden die seit dem Jahr 2005 gezahlten Entgelte zzgl. Zinsen zurückerstattet werden. Mit einem Urteil wird Ende 2008 gerechnet. Das Risiko ist durch entsprechende Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Chancen

In der Art und Struktur des Geschäftsmodells der BSR, das sich bei der Erbringung der Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge am Kostendeckungsprinzip orientiert und eine Gewinnerzielung nicht vorsieht, sehen wir große wirtschaftliche und ökologische, aber auch soziale Chancen.

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich dadurch, dass Kostensenkungen, die durch die Umsetzung der Effizienzsteigerungsprogramme erzielt wurden und werden, sich unmittelbar in den Tarifen niederschlagen und damit direkt den Gebührenzahlern zugutekommen. Regelmäßig durchgeführte Benchmarkings haben gezeigt, dass die Gebühren der BSR für die Abfallentsorgung und Straßenreinigung im Vergleich zu anderen Großstädten niedrig sind.



Die BSR leisten einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Als Partner des Berliner Landesenergieprogramms haben die BSR eine Kooperationsvereinbarung mit der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz unterzeichnet, mit der sich die BSR verpflichtet haben, den CO₂-Ausstoß weiter zu verringern und damit die Ziele des Berliner Luftreinhalteplans zu unterstützen. Diese Partnerschaft zeigt das Engagement der BSR und die strategische Ausrichtung hin zu einem Profil als ökologisch orientiertes Berliner Unternehmen.

Die BSR übernehmen sowohl Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Stadt Berlin, indem sie junge Menschen über den eigenen Bedarf hinaus ausbilden, leistungsgeminderte und behinderte Menschen durch eine Reihe von Projekten ins Arbeitsleben integrieren und der Gesundheitsförderung und -vorsorge für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen hohen Stellenwert einräumen.

D | Voraussichtliche Entwicklung

Konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie

Die auf den hoheitlichen Auftrag der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung für das Land Berlin ausgerichtete Unternehmensstrategie der BSR wird konsequent umgesetzt. Um das Ziel der Tarifstabilität auf niedrigem Niveau zu erreichen, sind bei den von uns prognostizierten geringfügigen Reduzierungen der hoheitlichen Abfallmengen und bei gleichbleibendem Umfang der Straßenreinigungsleistungen zur Kompensation von Preis- und Lohnkostenerhöhungen Kosteneinsparungen erforderlich. Im Rahmen des dritten Effizienzsteigerungsprogramms 2007 bis 2009 sind Kostensenkungen von ca. 27,0 Mio. EUR vorgesehen, obwohl davon ausgegangen werden muss, dass die Anfang 2008 beginnenden Tarifverhandlungen zur Entgeltrunde 2008 schwierig werden.

Die BSR erwarten für das Jahr 2008 ein deutlich höheres Ergebnis als in 2007. Die in der Tariffkalkulation für die Tarifperiode 2007/2008 geplante tarifliche Überdeckung wird sich in vollem Umfang ergebniserhöhend auswirken.

Wegen der geplanten Tarifierpassungen für die Tarifperiode 2009/2010 werden sich die Umsatzerlöse in 2009 geringfügig erhöhen. Die BSR gehen dennoch davon aus, dass das Ergebnis für 2009 in etwa dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 entsprechen wird.

Die Strategie, Abfälle in eigenen Anlagen zu behandeln, werden die BSR auch künftig durch gezielte Investitionen weiterverfolgen. So werden in den nächsten Jahren zwei Vergärungsanlagen zur Behandlung von Bioabfällen errichtet. Daneben wird die langfristige Nutzung der Müllverbrennungsanlage Ruhleben durch umfassende Instandhaltungsmaßnahmen der Rampe, des Müll- und Schlackebunkers sowie der Kessellinien gesichert.

Im Jahr 2008 sind insgesamt Investitionen von 82,0 Mio. EUR und in 2009 von 99,0 Mio. EUR geplant. Damit werden in diesen Jahren die Neuinvestitionen höher sein als die Abschreibungen. Der größte Teil der Investitionen im Jahre 2008 entfällt mit 53,1 Mio. EUR auf Bauinvestitionen und technische Anlagen sowie mit 20,8 Mio. EUR auf Fahrzeuginvestitio-

nen. Das größte Einzelvorhaben, mit einer Investitionssumme von 25,6 Mio. EUR für 2008, ist die Weiterführung des Neubaus einer Kessellinie in der Müllverbrennungsanlage Ruhleben, die nach Fertigstellung vier vorhandene Kessellinien ersetzen soll.

Durch den Verbrauch der Rückstellungen für Deponiesanierung wird der Bestand des zweckgebundenen Wertpapiervermögens in den nächsten Jahren planmäßig reduziert werden und das Anlagevermögen damit insgesamt sinken.

Das gewerbliche Geschäft der BSR und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften dient, bei angemessenem Chancen / Risiko-Verhältnis, der Mehrung des Vermögens der Anstalt und der Unterstützung des hoheitlichen Geschäfts. Die Geschäftstätigkeit der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

wird sich wie bisher auf Berlin und das Berliner Umland erstrecken. In den nächsten Jahren werden die Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften von der verschärften Wettbewerbslage und dem weiter zunehmenden Margendruck beeinflusst werden. Auch die zurzeit geführte Diskussion um die Zukunft des „Dualen Systems“ kann Einfluss auf das gewerbliche Geschäft, insbesondere das der Tochtergesellschaft BR GmbH, haben.

Strategische Überlegungen zum Erwerb oder zur Neugründung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zur Geschäftserweiterung sind in der Prüfung. Dabei werden Chancen vorwiegend in anlagenintensiven Teilprozessen der Wertschöpfungsketten gesehen.

Entwicklung der Tarife 2009 / 2010 und Prüfung alternativer Tarifmodelle

Auf der Grundlage der Ergebnisse des ersten Jahres der Tarifperiode 2007 / 2008 sowie der Planungen für die Folgejahre gehen die BSR davon aus, dass sich Tarifierpassungen ab 2009 unterhalb der Inflationsrate bewegen werden.

Zurzeit prüfen die BSR, ob und inwieweit das Tarifsysteem zum Zwecke der Schaffung verstärkter Anreize zur Abfallvermeidung und -verwertung sowie unter Beibehaltung des hohen Qualitätsstandards durch die Einführung von „Grundpreisen“ weiterentwickelt werden kann.

Nachhaltigkeit bleibt wesentliches strategisches Ziel

Der verantwortungsvolle Umgang mit Personal- und Umweltressourcen bleibt ein wesentliches strategisches Unternehmensziel der BSR.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung werden zielgerichtete Maßnahmen, wie zum Beispiel die Ausbildung und Einstellung junger Beschäftigter, die Schaffung geeigneter Arbeitsbedingungen für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine umfassende Gesundheitsförderung, fortgeführt.

Auf Grundlage des mit dem Land Berlin abgeschlossenen Kooperationsvertrages zur Reduzierung von CO₂-Emissionen werden die BSR auch in den folgenden Jahren ihre umweltpolitischen Anstrengungen fortsetzen.

Berlin, den 28. Januar 2008

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Der Vorstand

Vera Gäde-Butzlaff
Dr. Lothar Kramm
Andreas Scholz-Fleischmann

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktivseite (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	5.062	5.939
II. Sachanlagen		541.355	562.130
III. Finanzanlagen	(3)	484.726	481.621
		1.031.143	1.049.690
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	6.765	7.299
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.998	42.983
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.055	1.739
3. Sonstige Vermögensgegenstände		8.087	10.515
		26.140	55.237
III. Wertpapiere	(6)	15.000	0
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	27.934	56.767
		75.839	119.303
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	118.538	130.364
		1.225.520	1.299.357

Passivseite (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	153.388	153.388
II. Gewinnrücklagen	(10)	0	2.585
III. Bilanzverlust	(11)	-71.382	-95.360
		82.006	60.613
B. Rückstellungen	(12)		
1. Rückstellungen für Pensionen		20.132	21.442
2. Steuerrückstellungen		1.729	1.856
3. Sonstige Rückstellungen		638.312	671.050
		660.173	694.348
C. Verbindlichkeiten	(13)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		451.743	509.384
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger		12	16
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	2
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.570	28.309
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		213	845
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		184	342
7. Sonstige Verbindlichkeiten		6.137	5.481
		478.859	544.379
D. Rechnungsabgrenzungsposten		4.482	17
		1.225.520	1.299.357

Gewinn- und Verlustrechnung



(in tausend EUR)	Anhang	2007	2006
1. Umsatzerlöse	(14)	474.645	491.376
2. Verminderung (i.Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen		-8	1
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		707	970
4. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	72.038	72.602
5. Materialaufwand	(16)	-108.046	-120.616
6. Personalaufwand	(17)	-255.986	-269.716
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-64.919	-64.395
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-97.941	-102.500
9. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(20)	2.799	25.372
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.289	33.094
11. Außerordentliches Ergebnis	(21)	9.757	-10.660
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	127	-111
13. Aufwand aus Kapitalverzinsung	(23)	-11.780	-11.219
14. Jahresüberschuss		21.393	11.104
15. Verlustvortrag		-95.360	-106.464
16. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	(10)	2.585	0
17. Bilanzverlust		-71.382	-95.360

Anhang

A | Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts wird für das Geschäftsjahr 2007 entsprechend den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit § 18 Abs. 5 des Berliner Betriebesetzes (BerlBG) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 7 HGB zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

B | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegüter werden zu Anschaffungskosten aktiviert und der Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Bei Software wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei Vermögensgegenständen mit dauerhaft niedrigerem Wert werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben den direkten Kosten angemessene Gemeinkosten einbezogen. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt höchstens 50 Jahre.

Den Fahrzeugabschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 6 bzw. 12 Jahren zugrunde. Die übrigen Anlagen werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter (Einzelanschaffungskosten nicht mehr als 410,00 EUR) werden – mit Ausnahme von DV-Hardware, Organizern und Digitalkameras – im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenpiegel als Abgang gezeigt. Für Behälter und Gefäße wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Fertige Erzeugnisse und Waren betreffen u. a. Bestände in Kantinen, die zum jeweiligen letzten Einkaufspreis angesetzt sind.

Ausleihungen, Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.



C I Erläuterungen zur Bilanz

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6% errechnet wurde. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit und dem Absicherungstarifvertrag sowie aus der Zielvereinbarung sind in Höhe des Barwerts der voraussichtlichen Beträge zurückgestellt. Der Abzinsung ist ein Zinssatz von 5,5% zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen werden mit dem Betrag passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. Zinsswaps, werden für Sicherungszwecke eingesetzt, um Zinswertrisiken zu reduzieren. Die Sicherungsinstrumente werden mit den Krediten zu einer bilanziellen Bewertungseinheit zusammengefasst.

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung für das Unternehmen wurden die Betriebs- und sonstigen Fahrzeuge in der Position Fahrzeuge gesondert ausgewiesen.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei diesem Posten handelt es sich im Wesentlichen um Software für Datenverarbeitung.

(3) Finanzanlagen

Die BSR sind zum Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen beteiligt:

Die Geschäftsanteile an der RUWE GmbH wurden mit Wirkung zum 20. Dezember 2007 verkauft.

Die BSR erstellen als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007.

Die Zugänge zu den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen Schuldscheindarlehen (35.000 TEUR). Die Abgänge von den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen fällige Schuldscheindarlehen (30.000 TEUR) und Spezialfondsanteile (7.553 TEUR).

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital* in TEUR	Ergebnis* in TEUR
Verbundene Unternehmen:			
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin	100	29	-
Deltaorion Beteiligungs GmbH, Berlin	100	96	-190
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. BSR Müllverbrennungsanlage Ruhleben KG, Berlin**	100	47	256
BSR-Investitions- und Umwelttechnologiegesellschaft mbH, Berlin	100	21	15
GET Gesellschaft für Entsorgung und Technologie mbH, Berlin	100	2.897	89
KMG Kraftfahrzeug Management GmbH, Berlin	100	-770	3
FAREC Fahrzeugrecycling GmbH, Jüterbog**	51	-	-
BR Berlin Recycling GmbH, Berlin	100	11.192	7.714
FBS Fuhrpark Business Service GmbH, Berlin	100	-7.692	172
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH, Berlin	100	28	2
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Berlin	100	15.506	-1.289
GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin	51	3.184	1.542
MPS Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin	51	1.050	45
Beteiligungen:			
BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin	50	386	672
Bodenreinigung Westhafen GmbH, i. L., Berlin	49	-	-
SBB Entsorgungswirtschaft GbR, Berlin	4	414	-2
SBB Entsorgungswirtschaft GmbH, Berlin	4	23	-4

* Eigenkapital / Ergebnis des Jahres 2006.

** Mittelbare Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.



(4) Vorräte

	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.742	7.266
Fertige Erzeugnisse und Waren	23	33
	6.765	7.299

In den Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind im Wesentlichen Instandhaltungs- und Verbrauchsmaterial sowie Streumittel enthalten.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von 2.784 TEUR mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen unter den Forderungen ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 796 TEUR enthalten.

(6) Wertpapiere

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um sonstige Wertpapiere in Form von Schuldscheindarlehen aus der Anlage liquider Mittel.

(7) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2007	31.12.2006
Kassenbestand	73	81
Guthaben bei Kreditinstituten	27.861	56.686
	27.934	56.767

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Sie betreffen in Höhe von 118.116 TEUR den aus der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin resultierenden Teil der Einmalzahlung, der auf die im Geschäftsjahr 2000 erfolgte Vorauszahlung der jährlichen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals gemäß § 15 Abs. 4 BerlBG 1999 entfällt. Die Auflösung des Postens wird in Höhe der jährlichen Veränderung der Barwerte während der Laufzeit der Zielvereinbarung von 15 Jahren vorgenommen.

(9) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2007 unverändert 153.388 TEUR; es wird in voller Höhe vom Land Berlin gehalten.

(10) Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen wurden im Berichtsjahr aufgelöst. Sie waren zum 31. Dezember 1999 gebildet worden und betrafen Entgeltüberdeckungen in Höhe von 2.585 TEUR. Aus aktuellen Prüfungen der Tarifkalkulation hat sich ergeben, dass sämtliche Kostenüber- und Kostenunterdeckungen des Zeitraums Januar 1999 bis Dezember 2002 in den folgenden Perioden berücksichtigt bzw. zurückgezahlt wurden.

(11) Bilanzverlust

	2007	2006
Stand am 1.1.	-95.360	-106.464
Jahresüberschuss	21.393	11.104
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	2.585	-
Stand am 31.12.	-71.382	-95.360

(12) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen im Wesentlichen die Ruhegeldansprüche der bis zum 31. März 1955 in die Dienste des Landes Berlin getretenen ehemaligen Betriebsangehörigen bzw. ihrer Hinterbliebenen (VVA).

Die Steuerrückstellungen enthalten einen Betrag in Höhe von 1.322 TEUR für steuerliche Risiken aus der Abgrenzung zwischen hoheitlichem und gewerblichem Geschäft sowie die Ertragsteuerverpflichtungen für den Veranlagungszeitraum 2006.

Von den sonstigen Rückstellungen entfallen 372.116 TEUR auf die Sanierungsmaßnahmen der Deponien. Für die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Entgeltzahlern sind 133.416 TEUR zurückgestellt.

Zur Umsetzung des ersten bis dritten Effizienzsteigerungsprogramms entsprechend der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin sind Personalarückstellungen in Höhe von 85.848 TEUR gebildet worden. Die Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau umfassen im Wesentlichen Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen sowie einvernehmliche Arbeitsvertragsänderungen auf Basis des Absicherungstarifvertrags.

Ferner sind Beträge für andere Verpflichtungen im Personalbereich wie bisherige Vorruhestandsregelungen, Resturlaub und Freizeitausgleich für Mehrarbeit in dem Posten enthalten.

(13) Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.791	198.952	225.000	451.743
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	5	7	-	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.416	151	3	20.570
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	213	-	-	213
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	184	-	-	184
Sonstige Verbindlichkeiten	6.117	20	-	6.137
	54.726	199.130	225.003	478.859

Zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 225.323 TEUR über Standard-Festzins-Swapverträge und in Höhe von 57.500 TEUR durch eine Höchst- und Mindestsatzvereinbarung (Collar) abgesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger betreffen Darlehensverbindlichkeiten. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 209 TEUR enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3.013 TEUR (im Vorjahr 2.947 TEUR).

D I Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(14) Umsatzerlöse**

	2007	2006
Abfalleinsammlung und -behandlung	265.006	267.362
Straßenreinigung	188.794	203.207
Sammlung und Verwertung von Altstoffen	20.845	20.807
Stand am 31.12.	474.645	491.376

Die Umsatzerlöse der Straßenreinigung enthalten in Höhe von 74.113 TEUR (im Vorjahr 89.360 TEUR) Erstattungen für Leistungen, die vom Land Berlin zu tragen sind.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 12.439 TEUR periodenfremde Erträge. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (4.426 TEUR) sowie aus der Auflösung von Forderungswertberichtigungen (3.319 TEUR) und von Rückstellungen (2.963 TEUR). Auf einen Ausgleichsposten, der dem Verbrauch von Rückstellungen entspricht, entfallen 50.481 TEUR (im Vorjahr 44.113 TEUR).

(16) Materialaufwand

	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.958	37.802
Aufwendungen für bezogene Leistungen	72.088	82.814
	108.046	120.616

(17) Personalaufwand

	2007	2006
Löhne und Gehälter	196.956	210.596
Soziale Abgaben	40.575	45.340
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18.455	13.780
	255.986	269.716



(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter in Höhe von 662 TEUR (im Vorjahr 1.150 TEUR) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB belaufen sich auf 2.356 TEUR (im Vorjahr 4.013 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Grundstücke, die wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung auf den beizulegenden Wert zum Stichtag abzuwerten waren.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 1.932 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten. Dabei handelt es sich um Abschreibungen auf Forderungen (1.366 TEUR) und um Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (566 TEUR).

Ferner weisen wir unter diesem Posten die sonstigen Steuern in Höhe von 553 TEUR (im Vorjahr 566 TEUR) aus.

(20) Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2007	2006
Erträge aus Beteiligungen	8.577	13.987
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	15.715	33.823
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.396	3.520
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.450	-2.069
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.439	-23.889
	2.799	25.372

Auf verbundene Unternehmen entfallen 8.531 TEUR aus Erträgen aus Beteiligungen sowie 2 TEUR aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens resultieren aus einer Abwertung der Beteiligung an der SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG.

(21) Außerordentliches Ergebnis

	2007	2006
Außerordentliche Erträge	12.909	28.445
Außerordentliche Aufwendungen	-3.152	-39.105
	9.757	-10.660

Die außerordentlichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellungen für Abfindungs- und Prämienzahlungen aus den Effizienzsteigerungsprogrammen der Zielvereinbarung (9.497 TEUR) sowie die Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung für das Pilotprojekt „Teilgedinge“ (3.178 TEUR). Diese Personalmaßnahmen werden nicht, wie zunächst vorgesehen, umgesetzt.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Aktualisierung der Rückstellungen für Vorruhestandszahlungen (1.651 TEUR) und der Verpflichtungen aus der Altersteilzeit (Aufstockungsbeträge 935 TEUR).

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die Anpassung an die ermittelte Rückstellung für Ertragsteuern 2006 für die gewerblichen Leistungen.

(23) Aufwand aus Kapitalverzinsung

Für 2007 wurde durch Rechtsverordnung des Senats festgelegt, dass die gemäß BerlBG jährlich vorzunehmende Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals mit 7,8% zu erfolgen hat. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2000 geleisteten Vorauszahlung der Kapitalverzinsung, die wir als aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert haben, enthält der Posten den entsprechend der finanzmathematischen Methode für 2007 berechneten Auflösungsbetrag.

(24) Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Wir schlagen dem Aufsichtsrat vor, der Gewährträgerversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2007 von 21.393 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

E | Sonstige Angaben

(25) Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus selbstschuldnerischen Bürgschaften, die wir zugunsten verbundener Unternehmen übernommen haben, bestehen zum 31. Dezember 2007 nicht (im Vorjahr 246 TEUR).

Gegenüber einem Tochterunternehmen besteht eine Liquiditätsgarantie in Höhe von 1.023 TEUR sowie gegenüber einem weiteren Tochterunternehmen eine Liquiditätsgarantie für nicht bezifferbare Verbindlichkeiten, die bis zur bereits beantragten Löschung der Gesellschaft aus dem Handelsregister entstehen können.

(26) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen			
fällig 2008	1.809		
fällig 2009–2012	4.388		
fällig nach 2012	5.406	11.603	
Bestellobligo			389.974
Gesamtbetrag			401.577

In dem Bestellobligo sind in Höhe von 329.542 TEUR Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Entsorgungsverträge enthalten. Davon entfallen 142.682 TEUR auf verbundene Unternehmen.

(27) Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die BSR in den einzelnen Bereichen folgende Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen:

	2007	2006
Abfallwirtschaft	1.991	2.027
Reinigung	2.174	2.285
Verwaltung	1.152	1.166
	5.317	5.478
Auszubildende	184	180
	5.501	5.658

(28) Organe

VORSTAND

Vera Gäde-Butzlaff

Vorstand Abfallwirtschaft / Reinigung bis 31.01.2007
Vorstandsvorsitzende ab 01.02.2007

Dr. Lothar Kramm

Interimsmanager für Finanzen bis 31.01.2007
Vorstand für Finanzen ab 01.02.2007

Andreas Scholz-Fleischmann

Vorstand für Personal, Soziales und technische Dienstleistungen

AUFSICHTSRAT

Anteilseignerseite:

Harald Wolf

Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. rer. pol. Karl Kauermann

Stellvertretender Vorsitzender der Berliner Wirtschaftsgespräche e. V.

Christiane Krajewski

Ministerin und Senatorin a. D. Geschäftsführerin der Christiane Krajewski GmbH, Saarbrücken



Ingeborg Esser

Mitglied der Geschäftsführung des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. Berlin und Vorstandsmitglied der GdW Revision AG

Dr. Barbara Zeschmar-Lahl

Geschäftsführende Gesellschafterin der BZL Kommunikation und Projektsteuerung GmbH, Oyten

Abris Lelbach

Geschäftsführender Gesellschafter der Elpro GmbH, Berlin

Dipl.-Ing. Erwin Kostyra

Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin und Inhaber der Firma ALUSTAHL-Metallbau

Katrin Lompscher

Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, ab 12.04.2007

Arbeitnehmerseite:

Hans-Günter Zimmer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 30.09.2007, Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.12.2007

Sven-Olaf Günther

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 01.10.2007, Vorsitzender des Gesamtpersonalrats der BSR

Rolf Wiegand

Vorstandsmitglied des Personalrats Abfallwirtschaft der BSR

Norbert Krüger

Stellvertretender Vorsitzender des Personalrats Hauptverwaltung der BSR, ab 01.01.2007

Peter Witt

Vorstandsmitglied des Personalrats Reinigung und des Gesamtpersonalrats der BSR

Jürgen Baur

Vorsitzender des Personalrats Reinigung der BSR

Andrea Grünberg-Schröder
Vorsitzende des Personalrats Hauptverwaltung der BSR

Susanne Stumpenhusen
Landesbezirksleiterin Berlin-Brandenburg, ver.di

BEIRAT

Frigga Döscher
Rechtsanwältin, Vorstandsvorsitzende des Mieterschutzbundes Berlin e.V.

Dr. Sabine Graf
IG-Bau-Bundesvorstand

Dr. Klaus Ulbricht
Bezirksbürgermeister a. D., bis 08.02.2007

Gabriele Schöttler
Bezirksbürgermeisterin Treptow-Köpenick, ab 28.03.2007

Klaus-Peter Hillebrand
WP/StB, Vorstandsmitglied des BBU Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Hans Nisblé
Landesvorsitzender der AWO Berlin e.V., stellvertretender Vorsitzender der AWO International

Prof. Dr. Harald Kächele
Professor für Umweltökonomie an der FH Eberswalde

Prof. Dr. Peter von Dierkes
Kuratoriumsvorsitzender des INFRA-NEU-Hauptverbandes e.V. Berlin

Carsten-Michael Röding
Bezirksstadtrat Bezirksamt Spandau, Abteilung Bauen, Planen und Umweltschutz

Hiltrud Sprungala
Geschäftsführerin des Landesverbands Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Berlin-Brandenburg e.V.

GEWÄHRTRÄGERVERSAMMLUNG

Dr. Thilo Sarrazin
Vorsitzender; Senator für Finanzen

Harald Wolf
Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Katrin Lompscher
Senatorin für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz

(29) Aufwendungen für Organe

Für das Geschäftsjahr 2007 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 61 TEUR. Davon entfallen 6,1 TEUR auf den Aufsichtsratsvorsitzenden, 4,1 bzw. 5,0 TEUR einschließlich Umsatzsteuer auf die jeweiligen stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 3,6 TEUR einschließlich Umsatzsteuer auf die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Gesamtvergütung der Beiratsmitglieder beträgt 5 TEUR.

(30) Bezüge des Vorstands

Die einzelnen Mitglieder des Vorstands erhielten in 2007 folgende Vergütung:

	Gäde-Butzlaff	Dr. Kramm	Scholz-Fleischmann	Gesamt
Gehalt (erfolgsunabhängige Vergütung)	242	191	219	652
Erfolgsbezogene Vergütung	62	-	55	117
Gewinnbeteiligung	-	-	-	-
Provisionen und Nebenleistungen jeder Art	1	-	-	1
	305	191	274	770

In den Gesamtbezügen des Vorstands sind Bezüge für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 67 TEUR enthalten (§ 285 Nr. 9a, Satz 3 HGB).

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsleitern bzw. Vorständen und deren Hinterbliebenen sind im Berichtsjahr 8.235 TEUR zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen 576 TEUR.

(31) Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 25. Januar 2008 auf der Grundlage des Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe eine Erklärung in entsprechender Anwendung des § 161 Aktiengesetz abgegeben; diese Erklärung wurde dauerhaft im Internet zugänglich gemacht.

Berlin, den 28. Januar 2008

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Der Vorstand

Vera Gäde-Butzlaff
Dr. Lothar Kramm
Andreas Scholz-Fleischmann

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007 der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (in Tausend Euro)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2007
1. Software	15.482	346	283	-2	15.543
2. Geleistete Anzahlungen	43	-	-	-	43
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.525	346	283	-2	15.586
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	459.364	2.894	1.538	1.091	461.811
2. Technische Anlagen und Maschinen	325.511	3.591	437	3.190	331.855
3. Fahrzeuge	151.946	18.263	30.728	10.424	149.905
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.566	4.308	3.885	122	66.111
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.110	15.542	26	-14.825	24.801
II. Sachanlagen	1.026.497	44.598	36.614	2	1.034.483
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.570	11.100	9.950	-	35.720
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.137	-	-	-	8.137
3. Beteiligungen	171	-	8	-	163
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	457.687	35.000	37.553	-	455.134
5. Sonstige Ausleihungen	206	-	59	-	147
III. Finanzanlagen	500.771	46.100	47.570	-	499.301
A. Anlagevermögen	1.542.793	91.044	84.467	-	1.549.370

Kumulierte Abschreibungen

	01.01.2007	Zugänge	Zugänge aus Nachaktivierung	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	31.12.2007	Buchwerte 31.12.2007	01.01.2007
	9.586	1.223	-	283	-2	-	10.524	5.019	5.896
	-	-	-	-	-	-	-	43	43
	9.586	1.223	-	283	-2	-	10.524	5.062	5.939
	220.619	12.894	327	658	-1.084	-	232.098	229.713	238.745
	94.482	32.315	64	356	1.407	-	127.912	203.943	231.029
	103.225	14.213	54	30.590	-1.478	19	85.405	64.500	48.721
	46.041	4.244	-	3.733	-321	-	46.231	19.880	19.525
	-	30	-	26	1.478	-	1.482	23.319	24.110
	464.367	63.696	445	35.363	2	19	493.128	541.355	562.130
	10.942	1.450	-	5.817	-	200	6.375	29.345	23.628
	8.137	-	-	-	-	-	8.137	-	-
	20	-	-	8	-	-	12	151	151
	51	-	-	-	-	-	51	455.083	457.636
	-	-	-	-	-	-	-	147	206
	19.150	1.450	-	5.825	-	200	14.575	484.726	481.621
	493.103	66.369	445	41.471	-	219	518.227	1.031.143	1.049.690

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungs-

mäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 29. Januar 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Graf von Hardenberg
Wirtschaftsprüfer

Blohm
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance Kodex

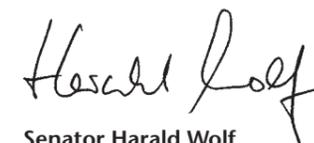
Gemeinsame Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex der BSR

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- D & O-Versicherungen sind ohne Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen worden (Ziffer 3.7).

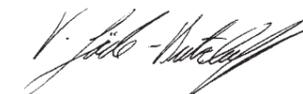
Berlin, den 25.01.2008

Für den Aufsichtsrat



Senator Harald Wolf
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Vera Gäde-Butzlaff



Andreas Scholz-Fleischmann



Dr. Lothar Kramm



Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de